

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 8 · August 2006 · 57. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 8

August 2006

Jahrgang 57

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ich kann an dieser Stelle zwei Premieren verkünden: Einerseits dürfen wir in unserer **KuaS** endlich Anleihen bei Shakespeare nehmen: „Es war die Nachtigall und nicht die Lerche“, heißt es in „Romeo und Julia“. Und das möchte ich hier adaptieren in: „Es war die Federlibelle und nicht die Ameisenjungfer“.

Gemeint ist damit ein interessanter Beitrag im Juniheft unserer **KuaS**. Autor Bodo Günther hatte den „Ameisenlöwen“ vorgestellt – in Wort und Bild. Nur leider wurde er getäuscht: Als Ameisenlöwe präsentierte sich in seinem Gewächshaus und damit auch uns die „Gemeine Federlibelle“.

Kann passieren, sollte es aber natürlich nicht. Was aber viel wichtiger ist: Eine ganze Reihe von Lesern unserer **KuaS** kennt sich in der Entomologie, der Insektenkunde, offensichtlich hervorragend aus. Und: Sie haben ihr Wissen in Leserbriefen weitergegeben. So viele Zuschriften auf einen Schlag an die **KuaS** gab es im letzten Jahrzehnt noch nie: Premiere Nummer 2! Zu finden sind die Zuschriften auf den Seiten 220 und 221.

Was mich trotz der „Gemeinen Federlibelle“ (ohne ihr nahe treten zu wollen) fasziniert: Ich finde es schön, dass so viele Leser Anteil an der **KuaS** nehmen und sich an den Computer oder die Schreibmaschine setzen, um ihr Wissen weiterzugeben. Ich hoffe, dies war keine Eintagsfliege (zoologisch *Ephemoptera*; die rund 100 bei uns vorkommenden Arten wiederum haben mit dem Ameisenlöwen ebenfalls nichts zu tun).

Unter unseren Mitgliedern gibt es derart viel Fachwissen. Lassen Sie uns doch daran teilhaben! In Form eines Leserbriefes oder aber in Form eines Artikels! Wir alle profitieren davon!

Deshalb wünscht nun viel Spaß mit einer **KuaS**-Ausgabe von Lesern für Leser Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

JULIA ETTER & MARTIN KRISTEN
Ariocarpus im mexikanischen
Hinterland Seite 197

In Kultur beobachtet

FRITZ KÜMMEL & KONRADT KLÜGLING
Winterharte *Agave lechuguilla*
in Blüte Seite 206

Im Habitat

NORBERT CZERWINSKI
Namibia – das Land der
„anderen“ Sukkulente Seite 211

In Kultur beobachtet

JONAS LÜTHY
Nolina texana –
der Texas-Sacahuiste Seite 217

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulente Seite 222

Leserbriefe

Seite 220/221

Buchbesprechungen

Seite 210

Karteikarten

Parodia mesembrina Seite XXIX
Sulcorebutia dorana Seite XXXI

Kleinanzeigen

(Seite 113)

Veranstaltungskalender

(Seite 119)

Vorschau auf Heft 9/2006

und Impressum Seite 224

Titelbild:

Mammillaria luethyi
Foto: Holger Rudzinski

Auf der Suche nach dem Blütenwunder

Ariocarpus im mexikanischen Hinterland

von Julia Etter und Martin Kristen



Ariocarpus bravoanus in Blüte.
Alle Fotos:
Etter & Kristen

Ohne Blüte kaum
zu erkennen: *Ariocarpus bravoanus*.

Die Knie schmerzen von den scharfen Kieselsteinen. Der Rücken tut weh vom vielen gebückt herumlaufen. Die Augen brennen und sehen nur noch grau, weil sie zu lange graue Kiesel und braune Blätter angestarrt haben. So oder ähnlich gestaltet sich die Suche nach Ariocarpus zur falschen Jahreszeit.

Wir selbst, bereits seit Jahren unterwegs im Feld, hatten noch nie einen blühenden *Ariocarpus* in freier Natur beobachten können. Wir hatten zwar an vielen Orten Glück, fanden einige oder mehrere Pflanzen dieser Gattung, jedoch nie mit einer einzigen Blüte. Ent-



Ariocarpus kotschoubeyanus
in Blüte: Der Pflanzenkörper ist nicht zu sehen.



Ariocarpus kotschoubeyanus:
Blüte unter einem Pferdeapfel (oben).
Normalerweise sind die Pflanzen tief im Boden verborgen (rechts).

weder waren sie schon verblüht, oder sie zeigten Knospenansätze, oder wir waren schlicht und einfach zur falschen Jahreszeit unterwegs. Auch unsere Fotos von Ariocarpen, meist in grauer oder graubrauner Farbe ge-

halten, gaben höchstens in der Kategorie „Justiges Suchbild“ etwas her. Daher war es schon immer einer unserer Träume, Ariocarpen in voller Blüte zu finden und zu fotografieren.

Unsere Freunde Nesa und Fredy Heschel, mit denen wir wieder einmal in den Weiten Mexikos unterwegs sind, haben den Zeitpunkt ihres Besuchs ausnehmend gut gewählt. Sie wollen so viele Ariocarpen in Blüte am natürlichen Wuchsort besuchen, wie



nur eben möglich. Wir haben ob dieses An-sinnens erst einmal herzlich gelacht, sind dann aber darauf eingegangen; haben uns aber schon darauf eingestellt, nur Misserfolge zu ernten (ohne es natürlich unseren Freunden so zu sagen). Auf einem Teil unserer Fotoreise werden wir außerdem von unserem Freund Jean-Marc Chalet begleitet, ein in Kakteenfreundeskreisen nicht ganz unbekannter Namen.

Das Resultat ist unglaublich aber wahr: in-nerst einer Woche haben wir das wahnsinnige Glück, fast alle bekannten *Ariocarpus*-Arten (mit Ausnahme der zwei Arten *Ariocarpus fissuratus* und *A. scaphirostris*) blühend an ihrem Wuchsort zu beobachten und zu fotografieren! Und davon wollen wir den geneigten Lesern hier berichten.

Aus verständlichen Gründen werden wir uns hier allerdings sehr vage halten, was die Fundorte betrifft. Leider gibt es immer noch so genannte „Pflanzenfreunde“, die am Fundort nicht nur fotografieren, sondern auch gleich ausgraben. Es geht sogar so weit, dass nicht einmal mehr Landschaftsbilder vom Wuchsort einer sehr seltenen Art publiziert werden können, weil gewisse Leute vor gar nichts zurückschrecken und anhand von Landschaftsbildern in der genannten Gemeinde so lange suchen, bis sie fündig werden. Dabei kann man mittlerweile auch von den seltensten Kakteen aus Samen angezogene Jungpflanzen kaufen. Deshalb ist es nicht einzusehen, weshalb gewisse Leute immer noch darauf bestehen, eine Pflanze sei nur et-



was wert, wenn sie direkt aus der Natur komme. Wir haben auf unserer Reise auch einige Fundorte angetroffen, an denen man klar die Löcher erkennen konnte, die frühere Besucher hinterlassen haben.

Die Schuld an dieser Misere allerdings nur bei Ausländern zu suchen, wäre verfehlt. Auch Mexikaner haben entdeckt, dass man mit Kakteen durchaus gutes Geld verdienen kann. Sicherlich nicht \$ 10 000 pro Pflanze, wie wir auch schon in einer mexikanischen Zeitung lesen durften (s. u.), doch bestimmt ist der Verdienst für einen Mexikaner nicht schlecht. Neuerdings sind zum Beispiel in der Nähe der Huizache-Kreuzung in San Luis Potosí, einem Ort mit einem florierenden Straßenhandel für Kakteen, getrocknete Klapperschlangen, lebende Raubvögel und Raubtierfelle, große Schilder aufgestellt worden,

**Selten zu finden:
Ein weiß blühender
Ariocarpus
kotschoubeyanus.**

Auszüge aus mexikanischen Tageszeitungen:

Pulso, Diario de San Luis, 2. April 2004: Saquean valiosas cactáceas. Extranjeros diez-man especies raras en Cerritos Extranjeros que ingresan al país como turistas roban cactáceas en peligro de extinción, que en países de Europa se cotizan hasta en diez mil dolares la planta. [Plünderung wertvoller Kakteen. Ausländer dezimieren seltene Arten in Cerritos Ausländer, die als Touristen ins Land kommen, rauben Kakteen, die vom Aussterben bedroht sind und die in europäischen Ländern einen Wert von bis zu 10 000 Dollar pro Pflanze haben.]

Pulso, 23. November 2005: Extranjeros se roban nuestras cactáceas. Algunas especies se venden hasta en 150 dolares en países europeos. [Ausländer rauben unsere Kakteen. Einige Arten lassen sich in europäischen Ländern für bis zu 150 Dollar verkaufen.]

die potentielle Käufer von Pflanzen und Tieren darauf hinweisen, dass dies eine Straftat darstellt. Die Absurdität besteht allerdings darin, dass der Kauf illegal und somit strafbar ist, nicht aber der Verkauf dieser illegal erworbenen Pflanzen und Tiere – eine typisch mexikanische Eigenheit!

Unsere kleine Rundreise beginnen wir in der Umgebung der großen Straßenkreuzung Huizache im mexikanischen Bundesstaat San Luis Potosí. Bei Kakteenfans ist dieser Ort sicherlich recht bekannt, denn hier kann eine unheimliche Vielfalt an Kakteen an praktisch ein und demselben Ort beobachtet werden. Zuerst begeben wir uns einmal mehr auf die Suche nach *Ariocarpus bravoanus*. Das Gerücht ging um, dass die letzten Pflanzen ausgegraben worden seien und etliche Freunde hatten den Fundort in letzter Zeit schon vergebens abgesucht. Beruhigend ist allerdings, dass die Umweltschützer der Grupo San Luis weitere Populationen von *A. bravoanus* gefunden haben, die allerdings unpub-

liziert sind und es wohl besser auch bleiben.

Wir wagen einen Versuch, in der Hoffnung, die Pflanzen in Blüte anzutreffen und so auch einfacher zu lokalisieren. 10 Augen suchen das Gelände über drei Stunden lang systematisch ab. Wir finden, mehr durch Zufall, genau drei Pflanzen in Blüte. Und nur dank der Blüte sind sie überhaupt sichtbar, denn sie wachsen nicht an den Orten, an die wir uns alle von früheren Besuchen her erinnern. An diesem Fundort heißt es nun also geduldig warten, bis Sämlinge hoffentlich wieder zu Jungpflanzen heranwachsen, wobei ihnen nachher wohl das gleiche Schicksal beschieden ist wie ihren Vorgängern.

In der gleichen Gegend kann man auch *Ariocarpus kotschoubeyanus* finden. Hier haben wir etwas mehr Glück und finden den ganzen sandigen Boden mit rosaroten Blüten übersät. Sogar unter einem Pferdeapfel kämpft sich eine kleine Blüte hervor. Die Pflanzenkörper sind wie üblich ganz in den Boden eingezogen und oft überhaupt nicht

**Leuchtende rosa
Blütenkleckse:
Ariocarpus agavoides
im Habitat.**





Wächst ebenfalls am Fundort von *Ariocarpus agavoides*: *Turbincarpus ysabelae*.

sichtbar, da völlig mit Sand, trockenen Blättchen und feinen Kieselchen bedeckt. Einige der Blüten sind regelrecht durch den grauen lehmigen Boden durchgebrochen, um an die Sonne zu gelangen. Die meisten sind rosarot, doch ganz selten findet man auch eine weiße Blüte, deren Petalen nur einen ganz feinen hellrosaroten Mittelstreifen aufweisen.

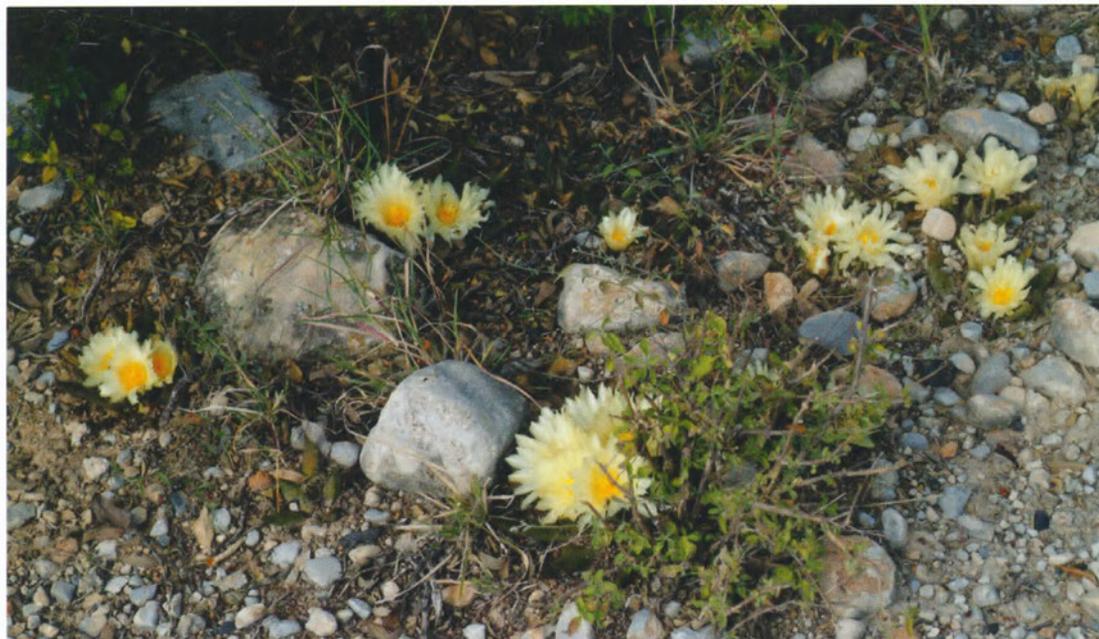
Nun geht es weiter in die Gegend von Tula im Bundesstaat Tamaulipas, einer bei *Ariocarpus*-Liebhabern sehr bekannten Ortschaft, denn hier gedeiht *Ariocarpus agavoides*. Wir sind morgens noch etwas zu früh unterwegs und finden nur Pflanzen mit ganz wenig geöffneten Blüten. Um uns die Wartezeit etwas zu verkürzen, suchen wir etwas höher oben nach *Turbincarpus ysabelae*, einem weiteren unter der Kategorie „selten und seltsam“ einzustufenden Kaktus. Gegen Mittag steigen wir wieder zu den *Ariocarpus* hinunter und kommen aus dem Staunen und Fotografieren nicht mehr heraus. Wir finden Tausende von Pflanzen, alle mit weit geöffneten hellrosaroten bis dunkelvioletten Blüten. Der kiesige Boden ist übersät mit Blüten und unter jedem Busch, jeder *Hechtia* oder sonstigem Stachelgewächs leuchtet eine Blüte hervor. Auch hier sind die Pflanzenkörper oft unsichtbar, nur an schattigen Stellen können wir

die graubraunen bis dunkelgrünen Warzen aus dem Boden stehen sehen.

Als nächstes besuchen wir die Gegend um Jaumave, die nicht nur für Kakteenfans ein lohnenswertes Ziel darstellt. In den Ebenen

Ariocarpus agavoides in Blüte.





**Wuchsort unter
Creosote-Büschen:
Ariocarpus retusus
subsp. *trigonus*.**

gedeiht unter Creosote-Büschen *Ariocarpus retusus* subsp. *trigonus*. Außerdem kann man hier einen weiteren Kaktus aus der Kategorie „selten und seltsam“ finden, nämlich *Obregonia denegrii*. Kinder ziehen mit ihren Ziegenherden vorbei. Man sieht einigen Blüten an, dass sie von hungrigen Ziegen angeknabbert wurden. Die Pflanzen hier sind sehr groß und

schmücken sich mit großen blassgelben Blüten. An einem anderen Ort finden wir noch größere Pflanzen, deren Blüten nicht unter hungrigen Ziegen gelitten haben. Mit bis zu acht Blüten schmücken sich hier einzelne Pflanzen!

Nach einer lauen Nacht in Jaumave ziehen wir in Richtung Aramberri, in den Bundesstaat Nuevo León. Hier begeben wir uns auf die Suche nach *Ariocarpus retusus*, und zwar Pflanzen, die ihrer Blütenfarbe wegen auch als *Ariocarpus confusus* bezeichnet wurden. Auch hier finden wir ein Exemplar, an dem wir acht Blüten zählen. Die Blüten leuchten wunderschön dunkelrosarot. Nur eine einzige Pflanze hält sich nicht an die Regel und hat zwei schöne weiße Blüten produziert. Im Gegensatz zu den anderen Populationen sind die Pflanzen hier wunderschön und regelmäßig gewachsen und keine einzige Blüte ist abgefressen.

In der Nähe von Aramberri gibt es noch einen weiteren Kaktus, der in die Abteilung „selten und seltsam“ fällt, nämlich *Turbincarpus zaragosae*. Und da wir schon in der Gegend sind, statten wir auch ihm einen Besuch ab. Zu finden sind die Pflanzen nicht



Cremeigelbe Blütensterne: *Ariocarpus retusus* subsp. *trigonus*.



Bemerkenswerte Pflanze aus dem Jamauvetal: Zwei Pflanzen von *Obregonia denegrii*, dazwischen ein *Ariocarpus*.

ganz so einfach, sind wir doch außerhalb der Blütezeit hier. Mit ihrer Bedornung sind sie perfekt der Umgebung angepasst. Mimikry nennt man so etwas. Wie üblich dauert es eine Ewigkeit, bis man den ersten gefunden hat, doch dann haben sich die Augen an die Farbe und Form gewöhnt und es fällt immer

leichter. Vor allem weil wir die größten Exemplare plötzlich entlang eines kleinen Weges und nicht im steilen Gelände finden. Hier werden wir argwöhnisch von Einheimischen beobachtet. Da sie aber sehen, dass wir wirklich nur an Fotos interessiert sind, lassen sie uns in Frieden.

Auf der Suche nach Ariocarpus: die Reisegruppe im Habitat.



Üppige magenta-
farbene Blüte:
Ariocarpus retusus
var. *confusus*.



In der Gegend von Dr. Arroyo gibt es weitere interessante Populationen. So zum Beispiel eine große Population von *Ariocarpus kotschoubeyanus*: Kaum sind wir aus dem Auto ausgestiegen, stehen wir inmitten eines rosaroten Blütenmeeres! Der Boden ist mit Abertausenden von rosaroten Blüten übersät. Wir müssen uns zusammennehmen, wirklich nur noch die spektakulären Pflanzen mit drei Blüten gleichzeitig zu fotografieren. Vorsich-

tig setzen wir Fuß vor Fuß, um nur keine der winzigen Blüten zu zertreten.

Nochmals gehen wir auf die Suche nach *Ariocarpus retusus*, diesmal der Originalform mit fast weißen Blüten. *Pelecypora strobiliformis* finden wir hier schnell und in rauen Mengen, der *Ariocarpus* bereitet uns schon größere Mühe. Vor allem in der Nähe der Schotterpiste stoßen wir immer wieder auf verdächtige Löcher, wo vor uns schon mal

Turbincarpus zaragosae und
Mammillaria spec.
bei Aramberri.





wer Hand angelegt hat – leider nicht am Auslöser der Kamera! Als wir die Suche schließlich aufgeben und nur ganz wenige Pflanzen ohne Blüten gefunden haben, stolpern wir über ein Exemplar, keine fünf Meter vom Auto entfernt, das eine ganz blass rosarotweiße Blüte hat, die aber wegen des niedrigen Sonnenstandes schon fast geschlossen ist.

Dies ist natürlich nur eine kleine Auswahl an interessanten Fundorten in den erwähnten Bundesstaaten. Und wir haben uns hier in diesem Bericht auch (fast) ausschließlich auf *Ariocarpus* beschränkt, obwohl es nahe der besuchten Orte natürlich auch viele andere schöne und interessante Kakteen und andere Sukkulente zu bewundern gibt. Außerdem fehlen *Ariocarpus fissuratus* und *Ariocarpus scaphirostris* in unserem kleinen Beitrag. Diese beiden Arten wuchsen eben etwas zu weit abseits der von uns gefahrenen Route. Um in einer Woche so viele blühende *Ariocarpus* zu finden, braucht man schon einiges Glück. Wir waren sprichwörtlich zur richtigen Zeit am richtigen Ort, vor allem wenn man bedenkt, dass *Ariocarpus* eine nicht besonders lange Blütezeit haben. Auf dieser Reise kam alles zusammen, genügend Regen vor

unserem Besuch und viel Sonne vor und während unserer Reise. Und natürlich eine Menge Glück!

Julia Etter & Martin Kristen
(seit 1997 unterwegs in Mexiko)
E-Mail: editors@globetrotters.ch

**„Kiefernzapfen“
tief im Boden:
*Pelecypora
strobiliformis*.**



***Turbinicarpus zaragosae* im Hechtiengestrüpp.**

Rasanten Wachstum

Winterharte *Agave lechuguilla* in Blüte

von Fritz Kümmel und Konrad Klügling

Abb. 1: In der Freiland-Sukkulentenanlage werden außer Agaven auch winterharte Vertreter der Gattungen *Echinocereus*, *Escobaria* und *Delosperma* kultiviert. Bei dem vordersten Exemplar von *A. lechuguilla* gab es zu diesem Zeitpunkt noch keinerlei Anzeichen für eine Blütenbildung (3. 6. 2005).
Foto: Kümmel



Abb. 2: Im Winterhalbjahr wird die Anlage mit lichtdurchlässiger Abdeckung vor Feuchtigkeit geschützt (März 2005). Foto: Kümmel

Die Freilandkultur winterharter Agaven-Arten hat im Botanischen Garten Halle seit über 30 Jahren Tradition. Die Pflanzen werden in einem leicht nach Süden geneigten Beet ganzjährig unter Freilandbedingungen gehalten. Nur im Zeitraum von Ende September bis Anfang April wird die ganze Anlage gegen Winterniederschläge mit einer Abdeckung aus lichtdurchlässigen Kunststoffplatten geschützt, die auf einem 50 cm hohen Metallgestell befestigt werden. Alle Seitenflächen bleiben offen und garantieren somit einen ungehinderten Luftzutritt (Abb. 1, 2). Unter diesen Bedingungen werden seit Jahren, zusammen mit den Agaven, auch winterharte *Echinocereus*-, *Escobaria*- und *Delosperma*-Arten kultiviert. Ihre jährlich im Juni in großer Zahl erscheinenden Blüten sind sichtbarer Ausdruck ihrer Zufriedenheit mit diesem Standort.

Agaven benötigen, wie allgemein bekannt, zu ihrer Blütenbildung längere Zeiträume. Clark CHAMPIE (o. J.) vermutet bei *Agave lechuguilla* ein Lebensalter von 10–15 Jahren bis zum Erreichen der Blühreife. Ob Agaven allerdings auch bei einer ganzjährigen Freilandkultur in Mitteleuropa jemals zur Blüte gelangen würden, erschien uns nach unseren bisherigen Erfahrungen sehr fraglich. Voller Interesse nahmen wir deshalb den Bericht von Thomas BOLLIGER (2005) zur Kenntnis, der in Wort und Bild über die imposante Blüte von *Agave parryi* var. *couesii* in seinem Garten berichtete.

Agave lechuguilla Torrey gehört in unserem Bestand zu den härtesten und wüchsigen Agavenarten, die sich zudem durch starke Wurzelsprossbildung fast zum Unkraut im Freiland-Sukkulentebeet entwickelt hat. Während es bei anderen winterharten Agavenarten nach jahrelangem gutem Wachstum mehrfach in der Vergangenheit – aus uns bisher unbekanntem Gründen – zu größeren Ausfällen kam, hat diese Art nie Probleme bereitet.

Anfang Juni 2005 waren noch keinerlei Anzeichen für eine bevorstehende Blütenbildung an der über 15 Jahre alten Pflanze erkennbar, die bei einem Durchmesser von 60 cm eine Höhe von 45 cm erreicht hatte. Am 15. Juni konnte zu unserer größten Überraschung erstmals die beginnende Entwicklung eines Blütenstandes bei dem kräftigsten Exemplar beobachtet werden.

Nun vollzog sich das Wachstum in rasanter Geschwindigkeit. Bereits am 17. Juni war der Blütenstand unübersehbar; er überragte die Pflanze bereits um einige Zentimeter (Abb. 3). Durch die zunächst täglich durchgeführten Längenmessungen (Tab. 1) konnte das schnelle



Abb. 3:
Der Blütenstand ist nicht mehr zu übersehen (17. 6. 2005).
Foto: Kümmel



Ab. 4:
Am 22. 06. 2005 ist die Achse bereits 2,22 m hoch.
Foto: Kümmel

Tabelle 1: Zuwachs der Blütenstandsachse von *Agave lechuguilla* im Zeitraum vom 20.06.–18.07. 2005. Die Messung erfolgte jeweils um 13.30 Uhr. Die Werte wurden uns freundlicherweise von unserem Kollegen Herrn Ralf Dehn zur Verfügung gestellt.

Datum	Länge	Datum	Länge	Datum	Länge	Datum	Länge
20.06.05	1,78 m	24.06.05	2,54 m	28.06.05	3,10 m	06.07.05	3,61 m
21.06.05	2,01 m	25.06.05	2,73 m	29.06.05	3,17 m	11.07.05	3,73 m
22.06.05	2,22 m	26.06.05	2,90 m	30.06.05	3,25 m	14.07.05	3,85 m
23.06.05	2,35 m	27.06.05	3,00 m	04.07.05	3,52 m	18.07.05	3,90 m

Wachstum der Blütenstandsachse gut dokumentiert werden (Abb. 4). Bei einer Höhe von 3,25 m (am 30. Juni) verlangsamte sich der bisher stattgefunden sehr schnelle Zuwachs der Achse (Abb. 5). Erst am 18. Juli erreichte sie ihre maximale Höhe mit 3,90 m bei einem Durchmesser von 5 cm (kurz über den Blättern gemessen)! Damit hatte unser Exemplar die in der Literatur genannten Größenangaben (2,50–3,50 m) wesentlich überschritten.

Interessanterweise haben auch Messungen am natürlichen Wuchsort in der Nähe von El Paso (Texas) einen derart schnellen täglichen Zuwachs von bis zu 20 cm ergeben (zitiert bei UCHTYTIL 1990). Die Ausbildung der Blütenknospen, die nur auf die obere Hälfte der Blütenstandsachse beschränkt blieb, nahm dann

doch mehr Zeit als gedacht in Anspruch. Die Blüte begann Ende Juli und dauerte bis Mitte August (Abb. 6). Es wurden z. B. zahlreiche Schwebfliegen beobachtet, die die Blüten aufsuchten. Die reichlich gebildeten Samen scheinen jedoch alle taub zu sein.

Da die Pflanze nach erfolgter Blüte abstirbt, wurde sie Ende September aus dem Beet entfernt. So konnte im Herbst die Anlage wieder termingerecht gegen Niederschläge abgedeckt werden.

Wenn auch *Agave lechuguilla* im Vergleich zu der von BOLLIGER vorgestellten *Agave parryi* var. *coesii* sowohl im vegetativen als auch im generativen Erscheinungsbild wesentlich bescheidener wirkt, geht doch auch von ihr eine große dekorative Wirkung aus.

Abb. 5:
Der Blütenstand hat eine Länge von 3,40 m erreicht. Jetzt schwellen auch die Blütenknospen stark an (Anfang Juli 2005).
Foto: Klügling



Die Rosetten erreichen einen Durchmesser von 40–60 cm bei einer Höhe von 30–50 cm. Die dicken, steifen Blätter können bei einer Länge von 25–50 cm eine Breite von 2,5–4 cm aufweisen. Sie sind von hellgrüner bis gelbgrüner Farbe und von aufsteigendem bis aufrechtem Wuchs, manchmal auch von sichelförmigem Habitus. Der Enddorn ist kräftig, kegel- bis priemförmig und 1,4–4 cm lang. Die Blattränder sind mit stets stark abwärts gebogenen schwachen Zähnen besetzt. Die Blüten weisen eine gelbliche Färbung mit rötlicher bis purpurner Tönung auf.

Agave lechuguilla ist in den USA im südöstlichen New Mexico und südwestlichen Texas beheimatet. In Mexiko liegt ihr Hauptverbreitungsgebiet in der Chihuahua-Wüste in Höhenlagen von 950 bis 2300 m, ihr Vorkommen erstreckt sich südlich bis in die Bundesstaaten Hidalgo und Mexico. Sie besiedelt Kalkböden in Wüstenbusch-Gesellschaften. Nach GENTRY (1982) soll *A. lechuguilla* möglicherweise in der Natur von allen Agavenarten mit der höchsten Individuenzahl auftreten. Es wird von einer Dichte bis zu 30 000 Rosetten pro Hektar berichtet.

Wegen ihrer zähen Fasern werden die Wildbestände von der heimischen Bevölkerung zur Herstellung von Schnüren, Stricken, Säcken, Matten, Bürsten und als Polstermaterial genutzt. Bereits die Indianer verwendeten diese Agavenart zur Fertigung von Kleidungsstücken, Sandalen, Schlafmatten und Körben. Wegen des Saponin-Gehaltes in den Blättern wurde *A. lechuguilla* auch als Waschmittel genutzt. Allerdings gelten die Blätter gerade wegen des Saponins für das Weidevieh als giftig. Die Blütenstände sind jedoch für viele Tiere ein begehrter Wasser- und Energiespender. Die Art ist auch als ornamentale Pflanze in der Gartengestaltung in ariden Gebieten im Gebrauch und soll sich bei entsprechenden Wasser- und Düngergaben zu prachtvollen Exemplaren entwickeln.

Nicht uninteressant sind Berichte über den Einfluss von Buschbränden auf die Populationen dieser Agavenart. Untersuchungen in einem östlich des texanischen Big Bend National Parks gelegenen Areal, in dem starke



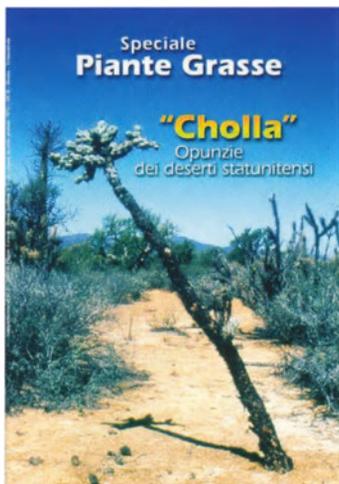
Abb. 6:
Oberer Bereich
des Blütenstandes
(12. 08. 2005).
Foto: Kümme

Feuer gewütet hatten, ergaben eine Vernichtung der Bestände von *Agave lechuguilla* bis zu 98 %. Die Pflanzen haben bei einem Verlust von mehr als 50 Prozent ihrer Blattmasse keine Überlebenschancen bei derartigen Ereignissen.

Literatur:

- BOLLIGER, T. (2005): Blüte nach 19 Jahren Freilandkultur – *Agave parryi* var. *couesii*. – Kakt. and. Sukk. **56**(3): 81–83.
 CHAMPIE, C. (1974): Cacti & Succulents of El Paso. – Abbey Garden Press, Santa Barbara.
 GENTRY, H. S. (1982): Agaves of continental North America. – Univ. of Arizona Press, Tucson.
 THIEDE, J. (2001): *Agave*. In: EGGLI, U. (Hrsg.): Sukkulente-Lexikon. Bd. **1**. – Ulmer Verlag, Stuttgart.
 UCHYTL, R. J. (1990): *Agave lechuguilla*. – In: Fire Effects Information System, U.S. Department of Agriculture, Forest Service, Rocky Mountain Research Station, Fire Sciences Laboratory.

Fritz Kümme, Konrad Klügling
 Botanischer Garten der
 Martin-Luther-Universität
 Am Kirchtor 3
 D – 06108 Halle (Saale)



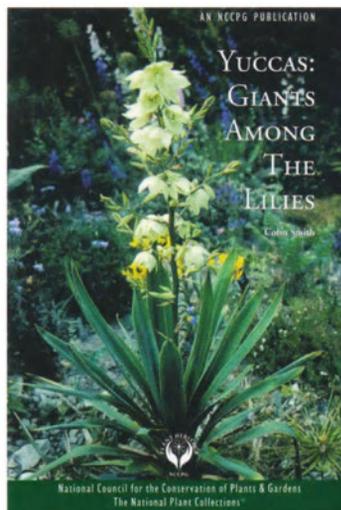
Richter, I. 2005: „Cholla“ Opunzie dei deserti satunitensi/„Cholla“ Opuntien der Wüsten der Vereinigten Staaten. – Piante Grasse Speciale. Roma (I): A.I.A.S. 80 S., ill. ISSN 0258-5389.

Wegen ihrer stechenden Dornen und ihrem sperrigen Wuchs werden sie wenig geschätzt, wie die Autorin dieses Sonderheftes der italienischen Kakteenesellschaft in ihrer Einleitung schreibt. Gemeint sind die Opuntien mit zylindrischen Sprossen, die den Gattungen *Cylindropuntia*, *Corynopuntia*, *Micropuntia* und *Grusonia* zugeordnet werden. Den in den USA vorkommenden Vertretern dieser Gruppe widmet sich das Heft, dessen Text komplett in italienisch und deutsch gehalten ist. Nach einer Einleitung erfolgt ein Abriss der Chollas in der Fachliteratur und es werden die Gattungen sowie ihre Verbreitung kurz beschrieben. In sieben weiteren Abschnitten werden dann Vorkommen und Merkmale der in den verschiedenen Regionen (kalifornische Pazifikküste, verschiedene Wüsten, Great Plain u. a.) vorkommenden Chollas geschildert. Eine Synonymie-Liste, ein Feldnummernverzeichnis und Literaturauflistungen schließen das Heft ab. Eine interessante Zusammenstellung über diese weniger beachteten Kakteen.

Smith, C. 2004: **Yuccas: giants among the lilies.** – Woking/Surrey (GB): NCCPG; 72 S., ill. ISBN 0-9544579-2-7.

In einer Reihe von Publikationen zu

in Gärten kultivierten Pflanzengattungen der britischen Organisation „National Council for the Conservation of Plants & Gardens“ (NCCPG) ist nun eine Ausgabe über *Yucca* (Agavaceae) erschienen. In den einleitenden Abschnitten werden Allgemeines, Geschichte und Nutzung sowie Pflegebedingungen beschrieben. Bestimmungsschlüssel ermöglichen die Ansprache der kultivierten Pflanzen. Die einzelnen Arten werden mit kurzen Beschreibungen sowie Angaben zu Blütezeit, Herkunft und Ansprüchen vorgestellt; ferner werden die Unterarten und Sorten charakterisiert. Der englischsprachige Text wird durch kleine Abbildungen zahlreicher Taxa (meist Fotos, einige als Strichzeichnungen) komplettiert. Im Anhang finden sich Listen der (in Großbritannien) winterharten Arten, Züchter und



ihrer Hybriden, Bezugsbedingungen, ein Glossar und ein kurzes Literaturverzeichnis. Bei einem Preis von £ 6,90 ist das Büchlein sicher für jene Pflanzenfreunde empfehlenswert, die *Yucca*-Arten oder -Sorten kultivieren möchten oder schon eine kleine Sammlung besitzen (Bezug über NCCPG, info@nccpg.org.uk).

Pilbeam, J. & Bowdery, D. 2005: **Ferocactus.** – Ansty/West Sussex (GB): BCSS; 254 S., ill. ISBN 0-902099-76-0.

Wenn man die Anzahl der über *Ferocactus* publizierten Bücher zum Maß nimmt, muss diese Gattung bei



Kakteenfreunden sicher besonders beliebt sein. Nach Ansicht der Autoren, John Pilbeam, Autor zahlreicher Kakteenbücher und -beiträge, und Derek Bowdery ist sie in den Sammlungen aber eher unterrepräsentiert. Die vorliegende neue, übersichtliche und gut illustrierte Darstellung mag das vielleicht ändern. Nach einer Einleitung und Übersicht der zugrunde liegenden Klassifikation folgt eine kurze Darstellung der Früchte (die wichtig für die Gattungsunterteilung in zwei Sektionen sind), ein Bestimmungsschlüssel für die Arten, kurze Kapitel zur Kultur der Gattung und zu den Verbreitungsgebieten. Im Hauptteil werden die 27 anerkannten Arten (und Unterarten) mit allgemeinen Anmerkungen, Beschreibung, Fundgebieten, Feldnummern, Synonymen und Literaturverweisen präsentiert. Gute Farbfotos (meist Naturaufnahmen) und jeweils eine kleine, einfache Verbreitungskarte vervollständigen das Bild. Dem Modertrend folgend werden auch hier Varietäten nicht anerkannt und dementsprechend fünf frühere Varietäten zu Unterarten umkombiniert. Eine Auflistung von Synonymen und überflüssigen Namen, ein Feldnummernverzeichnis und das Literaturverzeichnis (leider nur mit fragmentarischen Angaben zu den einzelnen Publikationen) schließen das Buch ab. Das eigentlich jedem, an Ferokakteen interessierten Kakteenfreund zu empfehlende (englischsprachige) Buch ist für £ 35 über die britische Kakteenesellschaft (BCSS) oder spezialisierte Buchhändler zu beziehen.

(Detlev Metzting)



Pflanzennachweis 2006

Bei der DKG-Pflanzennachweisstelle sind wieder Angebotslisten von Kakteenfreunden eingegangen. Diese können ab sofort unter Angabe der DKG-Mitgliedsnummer abgefordert werden. **Sie können aber nur bei Beifügung von 1,44 € Porto (Ausland 6 €) zugesandt werden, bei nicht ausreichendem Porto werden keine Listen versandt.** Der Versand der Listen erfolgt ab sofort.

Bernd Schneekloth

Niederstr. 33, D-54293 Trier-Ehrang
Tel. 06 51 / 9 96 18 16, Fax 06 51/9 96 18 17

Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse entfällt

Wegen umfangreicher Sanierungs- und Bauarbeiten findet unsere 29. Kakteen- und Sukkulentenbörse in diesem Jahr nicht statt. Wir müssen daher die 29. Kakteen- und Sukkulentenbörse auf den 29. und 30. September 2007 verschieben.

Frank Winkler

Verein der Kakteenfreunde Osnabrück e.V.

Straubinger Kakteenbörse

Achtung geänderter Termin!

Die **Straubinger Kakteenbörse** findet wie letztes Jahr **am letzten Sonnabend im August** statt. Dieses Jahr also am **27. August 2005 ab 9 Uhr**.

Veranstaltungsort ist wie gewohnt das Gelände um das **Gasthaus „Deutscher Kaiser“** (geschlossen, eventuell schon abgerissen), **Chamer Str. 13, 94315 Straubing**.

Für Verkäufer ist ausreichend Raum vorhanden. Die Börse findet bei jedem Wetter statt und alles Material für den Stand ist mitzubringen.

Wir wünschen allen Beteiligten und Besuchern ein gutes Gelingen und vor allem gutes Wetter. Kontakt unter 0171/2412637.

Olaf Wenholt, OG Straubing

22. Internationale Gymnocalycium-Tagung

Vom 1. bis 3. September 2006 stehen dieses Mal die „Blauen und Grünen aus San Luis“ im Mittelpunkt. Alle interessierten Gymno-Freunde sind eingeladen, sich in Niftrik wieder an Diskussionen zu beteiligen, Reise- und Kulturerfahrungen auszutauschen und überzählige Pflanzen anzubieten. Beginn ist Freitagabend um 20 Uhr mit einem Reisebericht über Bolivien, am Samstag steht tagsüber das Schwerpunktthema auf dem Programm, abends folgt ein Reisebericht aus Argentinien. Am Sonntag geht es nach einer Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse in Gymno-freies Gebiet nach Mexiko; Der Abschluss des Treffens ist für Sonntagmittag geplant.

Das Treffen findet wieder im Hotel „Hoo-geerd“, Maasbandijk 10, NL-6606 KB Niftrik-Wijchen, statt. Informationen und Anmeldung bitte bei Jan Reijnen, De Chamillylaan 33, NL-5361 LH Grave, Tel. ++31 / (0)486 / 473687, E-Mail: jan.reijn@home.nl.

Wolfgang Borgmann
AG Gymnocalycium

Organisationskomitee der Europäischen Länderkonferenz (ELK)



Die **41. ELK-Tagung** findet in diesem Jahr wie bereits angekündigt von **Freitag, den 8. September, bis Sonntag, den 10. September 2006**, wie immer in **Duinse Polders, Ruzettelan 195, Blankenberge/Belgien**, d. h. an der Flandrischen Nordsee-Kanal-Küste statt.

Für diese Veranstaltung sind folgende Programmpunkte vorgesehen:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 07231/281550
Fax 07231/281551

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
07231/281552

E-Mail:
Geschaeftsstelle@
DeutscheKakteen-
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

Freitag, 8. September

14.00 bis 17.00 Uhr Aufbau der Börse

Samstag, 9. September

10.00 Uhr **Äthiopien: Sukkulenten, Landschaft und Kultur** von Ulrich Katz, Deutschland

13.00 bis

17.30 Uhr Busfahrt nach Brügge

15.00 Uhr **The Best of Haworthia** von Derek Trimble, Großbritannien

20.00 Uhr **Eröffnung der 41sten ELK**

20.30 Uhr **The Best Pictures of the SW-USA** von Freddy Lampo, Belgien

22.00 Uhr Réunion générale des francophones

Sonntag, 10. September

10.00 Uhr **Mexiko** von André van Zuylen, Niederlande

Die Verkaufsbörse ist am Freitag ab 17.00 Uhr und am Samstag und Sonntag ab 9.00 Uhr geöffnet.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an: Wilfried Müller, Strindbergstr. 36, D-34121 Kassel, Tel. 0561/2860420, Fax 0561/2860419.

Wilfried Müller, ELK

Neues Tagungsort der OG Bochum

Die OG Bochum wechselt ab September ihr Tagungsort. Das neue Tagungsort ist die Gaststätte „Zum Lindenhof“, Kernader Str. 76, 44797 Bochum-Siepel. Die Zeit bleibt gleich: 2. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr.

Reinhard Rudolph, OG Bochum

Kakteenausstellung in Eisenhüttenstadt

Die OG Eisenhüttenstadt führte vom 19. bis 21. Mai 2006 ihre 6. Kakteenausstellung mit Börse durch. In den 3 Tagen wurden über 550 Besucher gezählt, die sich an den über 1000 Kakteen und anderen Sukkulenten erfreuten. In mühevoller Kleinarbeit gestalteten die Mitglieder der OG eine Wüstenlandschaft in den Gewächshäusern des Internationalen Bundes in Eisenhüttenstadt mit einem breiten Spektrum an Pflanzenarten. Ob es die blühenden Mammillarien, Epiphyllen oder die vielen verschiedenen Agaven und Aloen waren, sie zogen immer wieder die Besucher in ihren Bann.



Wir sind nur eine kleine OG von 8 Mitgliedern, aber es ist immer wieder ein Erlebnis für uns zu sehen, wie Menschen von weit her angereist kommen, nur um Pflanzen zu sehen, sich einen Rat zu holen oder ihre Sammlung mit gekauften Pflanzen zu vergrößern.

Für uns steht schon fest: Die nächste Ausstellung mit Börse wird 2007 stattfinden.

Hans-Peter Mikloweit
OG Eisenhüttenstadt

Alles unter einem Dach – JHV 2006 in Burgstädt

Die Kakteenfreunde aus Burgstädt können voller Stolz einen Meilenstein in ihrer Vereinsgeschichte in die Vereinschronik eintragen.

24 aktive Mitglieder haben es in den letzten zwei Jahren verstanden, die Zeit zu nutzen, um dieses Event in aller Ruhe und mit vielen guten Ideen vorzubereiten. Da hat keiner gesagt, dass er für diese Aufgabe nicht qualifiziert sei! Es hat uns alle ein bisschen näher zusammengebracht, die vielen jungen und die älteren Vereinsmitglieder. Große Bereitschaft zeigten alle unsere Reisekader beim Verfassen eines Artikels für die Festschrift zur JHV. Wir wollten 32 Seiten gestalten und am Ende hat das Heft 64 Seiten gut zu lesende Reiseberichte als Inhalt. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Sponsoren, die uns mit ihrer Werbung ein gutes Stück bei den Druckkosten entlastet haben, herzlich bedanken.

Die Programmgestaltung für die drei Tage sollte für alle Besucher von Interesse sein, d. h. es wurden Referenten ausgewählt, die unseren Gästen in ihren Vorträgen den gesamt-

ten Bereich der Kakteen- und Sukkulentenwelt zeigen können. Schon der Freitagabendvortrag von Andreas Böcker über Mexiko lockte über 60 Leute an, die sehr begeistert seinen Ausführungen lauschten. Am Samstag früh hatten wir für Herrn Kirschnek 150 Sitzplätze bereitgestellt, um uns nach Südafrika in die wunderbare Welt der Sukkulenten einführen zu lassen. Weitere 20 Stühle musste der Verein bereitstellen, um allen einen Sitzplatz zur Verfügung stellen zu können. Ein schönes Gefühl für den Referenten! Mit Werner van Heek hatten wir einen weiteren Trumpf im Ärmel, denn Ariocarpus und andere mexikanische Kleingattungen wurden in seiner bekannten Vortragsweise hervorragend präsentiert.

In der gesamten Zeit ab 9 Uhr, konnte man nach der Eröffnungsansprache durch den Bürgermeister in der Pflanzenbörse endlich seine Lücken im Gewächshaus auffüllen, die Kakteenhändler und Kakteenfreunde verschiedener Länder hielten ein breites Angebot an Pflanzen und Zubehör bereit.

Die Zufriedenheit der Besucher zeigte dem Burgstädter Kakteenverein, dass es ein sehr gelungener Auftakt war.

Am Samstagnachmittag fand dann die Jahreshauptversammlung der DKG mit den verschiedenen Wahlen statt.

Wir hatten schon im Vorfeld auf unserer Homepage das Alternativprogramm für den Nachmittag angekündigt. Die Frauen fuhrten nach Waldenburg und besuchten die Töpferei, wo man eigens den für uns kreierte „Kaktus-Topp“ gefertigt hat. Nach einer Führung und Schau-Töpferei konnte man im Anschluss auch etwas im Shop erwerben, je nach Geschmack. Die anderen Damen fuhrten mit unserem Vereinsmitglied Uwe Lindner ins Schloss nach Rochsburg und erhielten eine interessante Führung durch die alten Gemäuer. Dabei erfuhren sie viel über die Geschichte Mittelsachsens.

Nach dem Abendessen füllte sich langsam wieder der Saal für den Samstagabendvortrag von Werner van Heek „Sieben Länder – sieben Kulturen“, da waren nicht nur Kakteen in seinem Vortrag zu sehen. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst!

Danach wurde der Abend im Empfangsbereich des Hotels mit vielen Liebhaber-

sprächen und kleinen Drinks in den frühen Morgen geleitet.

Am Sonntag früh öffnete pünktlich 9 Uhr die Pflanzenbörse und der Ansturm riss nicht ab. Das kann sich unser Werbefachmann auf die Fahne schreiben, denn die neongelben Plakate waren nicht zu übersehen und sehr gut platziert. Die Bezirkspresse und die regionalen Zeitungen haben natürlich auch wesentlich dazu beigetragen. Damit alle den Tagungsort finden konnten, wurden für die „Navigationsmuffel“ pinkfarbene Wegweiser angebracht. So riss der Besucherstrom auch an diesem Tag bis 15 Uhr nicht ab.

Der Burgstädter Kakteenverein zeigte in seiner Ausstellung unter dem Motto „Quer durch Südamerika“ ein Pflanzenarrangement mit den Kakteen dieser südamerikanischen Länder in geografischer Anordnung. Zur Ausgestaltung wurden viele blühende Pflanzen verwendet. Der Hintergrund wurde durch große Standortfotos ergänzt. In der vereinseigenen Pflanzenbörse ließ sich manch eine Rarität ergattern.

Der Sonntagsvortrag um 10 Uhr ist immer ein schwieriges Unterfangen, denn viele sind schon abgereist und man hat ja auch schon drei Vorträge gesehen. So hat der Vereinsvorsitzende der Burgstädter sich gleich selbst an diesen Platz gestellt. Er wollte mit je zehn Euro die drei Zuschauer mit Schweigegeld bestechen und nach Hause schicken. Aber daraus wurde nichts! Sechzig Besucher und der Vorstand der DKG versammelten sich, um sich die „Kulturreise mit sukkulentem Aspekt“ durch die Südstaaten der USA anzuschauen.

Nach den vorangegangenen Vorträgen der Spezialisten hat er seine Sache ganz gut über die Runden gebracht.

Bis 15 Uhr strömten die Besucher kontinuierlich in die Börse und nahmen noch viele Pflanzen mit nach Hause.

Ich möchte an dieser Stelle dem Team des Hotels „Alte Spinnerei“ ganz herzlich danken, denn ohne das Ambiente des Hotels und die sehr gute Tagungsmöglichkeit in solch einem Haus wäre diese JHV nicht so ein großer Erfolg geworden.

Außerdem möchte ich mich als Vorsitzender bei allen meinen Mitgliedern und ihren Familien für das Engagement über diesen

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der
Hinweise im Heft 7/2006 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9
D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20
Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Seminar „Schädlingsbekämpfung an sukkulenten Pflanzen“: Jeweils samstags, am 6. 5. und am 16. 9. 2006, von 14–16 Uhr, findet auf der Insel Mainau o. g. Seminar statt. Die Leitung hat Holger Dopp. Anmeldungen unter Angabe des Wunschtermines bitte an die Mainau GmbH, D-78465 Insel Mainau oder unter E-Mail info@mainau.de. Holger Dopp, Weillinde 8, D-72186 Empfingen.

15 schöne Cereen (u. a. *Cephalocereus senilis*) aus Platzgründen preiswert abzugeben. Rainer von Knethen, Birkenweg 5, D-92703 Krummennaab, Tel. 09682/2294.

KuaS-Hefte abzugeben: 12 Jahrgänge (1989–2000) komplett. 150 € VHB. Karin Stanke, Rudolf-Kinau-Str. 30, D-27753 Delmenhorst, Tel. 04221/51428.

Günstig zu verkaufen: KuaS 1987, 1988, 1989, 1990 gebunden (Leder) und 1991-2006 ungebunden, neuwertiger Zustand und verschiedene Kakteen, z. B. *E. grandicornis* (2 m Höhe). Ariane Cikryt, Peter-Haupt-Str. 25a, D-97080 Würzburg, Tel. 0931/93816.

Zu verkaufen an Selbstholer: mehrköpfiger *Cleistocactus strausii*, 130 cm, Preis VB. Folke Stahl, Mönchweg 3, D-52372 Kreuzau, Tel. 02421/54688.

Bei Abholung zu verschenken: *Callistemon citrinus (semperflorens)* im Kübel, 2 m hoch, Stammdurchmesser 6,5 cm, Topzustand. Rolf Blecher, Postgasse 1, D-88356 Ostrach, Tel. 07585/1637.

Biete: Lose-Blatt-System, 200 €. Backberg: Bd. 1–6, 260 €. Jacobson: Handbuch der Sukkulenten 1967, englisch, 250 €. Richard Lehmann, Habichtstr. 19, D-45527 Hattingen, Tel./Fax 02324/51490.

Kakteensammlung wegen Aufgabe zu verkaufen. Ca. 350 Stück, verschiedene Arten und Größen, bis zu 45 Jahre alt. Nur geschlossene Abgabe an Selbstholer. Werner Fried, Schlossbrücke 16, D-65329 Hohenstein, Tel. 06120/4601.

Diverse Kakteen abzugeben wegen Platzmangels, insbes. *Coryphantha*. Werner Nimmerrichter, Steinbacher Hohl 39, D-60488 Frankfurt, E-Mail: wernernimmerrichter@hotmail.com.

Überzählige Agaven und Kakteen günstig abzugeben. *Astrophytum, Echinocereus, Mammillaria, Rebutia, Echinopsis, Trichocereus-Hybriden, Cleistocactus, Ferocactus* und Cereengattungen. Liste gegen frank. Rückumschlag (0,90 €). Besuche nach Absprache mögl. Uwe Vogel, Vor dem Eichberg 19, D-31162 Bad Salzdetfurth, Tel. 05064/962670, E-Mail: cactus_vogel@gmx.de.

Suche brasilianische Notokakteen bzw. Parodien sowie Arten der Gattung *Cleistocactus*. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 08250/928450, E-Mail: jochenhilgi@aol.com.

Suche verschiedene Kakteen auch einfache Säulen, wenn möglich Raum Sachsen/Leipzig ansonsten alles, was auf dem Postweg geht. Jens Witt, Manet-Str. 29, D-04109 Leipzig, E-Mail: PsychoElvis@freenet.de oder Tel. 0160/5411659.

Kakteen abzugeben: *Rebutia, Aylostera, Sulcorebutia, Mediobolivia*, Info gegen frankierten Rückumschlag. Dieter Klein, Jahnstraße 8, D-35466 Rabenau, E-Mail: KleinDieter@gmx.de.

Eine der größten Privatsammlungen aus West-Europa können Sie in der Nähe von Antwerpen vom 1. bis 3. September 2006 besuchen. Mehr als 30.000 Kakteen und Sukkulenten auf +800 m² – Treibhaus 200 m² und 600 m² open air. Van Hoofstadt Eduard, Kasteellei 111, B-2110 Wijnegem, Belgien, Tel./Fax 0032/(0) 3.353.72.58, E-Mail: cactusvetplant@telenet.be.

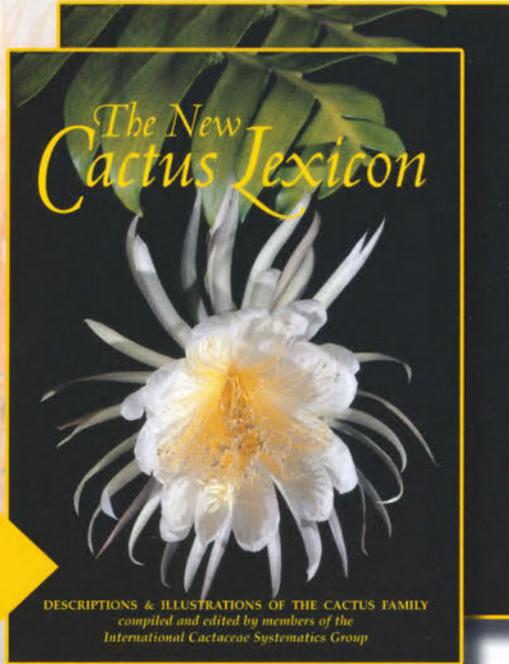
Besuchen Sie die größte und bekannteste Kakteenbörse Hollands am Sonntag, den 27. August 2006. Ort: Halle Wijkgebouw 't Hovenhuis, Leliestraat 27, Deventer/Holland. Auskunft durch Herrn G. Koelemeijer, Elskampweg 32, NL-8105 RL Luttbergen/Holland, E-Mail: elskamp32@planet.nl.

Endlich ist es da! Das Neue Kakteen-Lexikon

von David Hunt, Nigel Taylor und Graham Charles

- ◆ 2 Bände stark:
1 Textband (engl.)
1 Bildband
- ◆ 2500 Farbfotos
- ◆ 900 Seiten dick
- ◆ 4,7kg schwer

Unverzichtbar
für jeden
Kakteenliebhaber!



Seit Jahrzehnten überfällig:
Ein universelles Referenzwerk, welches das aktuelle
Wissen über die Familie der Cactaceae verkörpert

Ab sofort erhältlich für nur € 143,- zzgl. € 7,- Versandkosten
(Lieferung nur gegen Vorkasse)

Kakteenland, 76889 Steinfeld
Tel: 06340-1299
Fax: 06340-904677
Info@Kakteenland.de



***Parodia mesembrina* F. H. BRANDT**

(mesembrina = griech. Mittag, Süden)

Erstbeschreibung:*Parodia mesembrina* F. H. Brandt, Kakt. Orch.-Rundschau 1977(3): 33–36. 1977**Synonym:***Parodia fechseri* Backeberg, Descr. Cact. Nov. III: 11. 1963. Nom. inval.**Beschreibung:**

Körper: aufrecht, einzeln, hellgrün, 12 cm hoch, 7 cm breit. Rippen: 21, in Warzenreihen aufgelöst, deutlich ausgebildet. Areolen: 4 mm Durchmesser, Wolle weißlich, bis 4 mm lang. Dornen: Randdornen ca. 8, nach den Seiten und nach unten gerichtet, dünn, lang, weiß, bis 8 mm lang; Mitteldornen 7, die 4 untersten aufwärts gerichtet und ein Kreuz bildend, im oberen Teil weitere mittlere, dünnere; alle mittleren gerade und stechend spitz, ca. 1 cm lang, rotbraun. Blüten: 4 cm Durchmesser, leuchtend gelb, äußere Hüllblätter gelb, 1 cm lang, zur Spitze zu rosafarben, innere Blütenblätter 1,5 cm lang, 4 mm breit, leuchtend gelb, zuweilen rosa gespitzt; Perikarpell 4 mm Durchmesser, grün, Wolle weiß, 2 mm lang, Borsten bräunlich; Receptaculum 1 cm lang, grünlich gelb; Schuppen bräunlich und länglich; Wolle weiß, Borsten dünn und braun, im oberen Teil lang und schwarz, 1,2 cm; Staubfäden gelb, Staubbeutel cremefarben; Griffel 2 cm lang, weiß, Narben 15, weiß und dünn, 4 mm lang. Frucht: 4 mm Durchmesser, weichschalig, bräunlich, Wolle weiß, Borsten braun. Samen: 0,5 mm Durchmesser, davon die Strophiole den größeren Teil einnehmend; Testa glatt, rotbraun, glänzend. (Beschreibung nach BRANDT 1977; verändert).

Vorkommen:

Argentinien: Provinz La Rioja; von Polco bei Chamental im Norden über Olta, Olpas, Los Mistoles, Casangate, Malanzan und Ambil bis San Isidro nahe der Grenze zu der Provinz San Luis im Süden. Die Pflanzen wachsen sowohl in der prallen Sonne wie auch im Halbschatten unter Bäumen.

**Kultur:**

Da die Pflanzen in einem sehr heißen und trockenen Gebiet wachsen, sollten sie nicht so feucht gehalten werden wie andere Pflanzen der Gattung. Das Substrat kann kleine Humusbeigaben enthalten, sollte aber im Wesentlichen aus mineralischen Komponenten bestehen. Verwitterter Granit, Lava und Bims sind gut geeignet. Auf jeden Fall ist Staunässe zu vermeiden. Im Winter nicht unter 8–10 °C und absolut trocken kultivieren. Die Nachzucht ist leider ausgesprochen schwierig. Die Pflanzen sprossen nicht und die Aussaat ist als äußerst problematisch anzusehen.

Bemerkungen:

Diese Art wurde von Borth um 1975 gefunden. Die Pflanze dürfte am nächsten mit der nördlich in der Provinz Catamarca vorkommenden *Parodia catamarcensis* Backeberg verwandt sein. Eine Übergangsform findet man im Süden der Provinz Catamarca bei Ramblones. Ihnen gemeinsam sind u. a. die oftmals gerade ausgeprägten Dornen, obwohl man in den typischen *P. mesembrina*-Populationen auch Formen mit gehakten Dornen findet. Die von WESKAMP (in: Kakt. and. Sukk. **41**: 122–123. 1990) beschriebene *Parodia mesembrina* var. *juanensis* Weskamp aus der benachbarten Provinz San Juan dürfte hingegen eher der ebenfalls in den Provinzen La Rioja und Catamarca beheimateten *Parodia riojensis* F. Ritter & Weskamp zuzurechnen sein. Allerdings sind *Parodia riojensis* und *Parodia catamarcensis* derart variabel, dass eine klare Abgrenzung von Arten und Varietäten sehr schwierig ist. Die Merkmale der *Parodia mesembrina* sind jedoch trotz zahlreicher Fundorte sehr konstant, so dass sie ohne Probleme von anderen Parodien zu unterscheiden ist.

Die von BRANDT gewählte Artbezeichnung „mesembrina“ bezieht sich auf das südliche Verbreitungsgebiet („die Südliche“).

Notizen:

Text: Jörg Fahr & Mathias Eichler, Bild 1: Jörg Fahr, Bild 2: Mathias Eichler

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2006 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Ort: Burgstädt

Datum: 10. Juni 2006, Beginn 15 Uhr, Ende 18.50 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Verleihung der Ehrenmedaille der DKG u. a.
4. Geschäftsbericht von Vorstand und Beirat
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Entlastung des Beirats
9. Wahl eines Wahlvorstandes
10. Wahlen zum Vorstand
11. Wahlen zum Beirat und Wahl eines neuen Kassenprüfers
12. Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2007
13. Anträge
14. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

Noch vor der offiziellen Eröffnung ehrte Frau Dr. Ditsch Herrn Rudolf Wanjura, den Sprecher des Beirates, der am Tag der JHV seinen 65. Geburtstag beging.

Eröffnung der JHV

Die Hauptversammlung wurde durch die Präsidentin, Frau Dr. Ditsch, eröffnet. Zunächst sprach sie ihren Dank an die Mitglieder des Kakteenvereins Burgstädt aus für die Ausrichtung der JHV und des Rahmenprogramms.

Begrüßung

Sie begrüßte alle Anwesenden, besonders die anwesenden Ehrengäste, sowie den Präsidenten der italienischen Kakteen-Gesellschaft, Prof. Dr. Giancarlo Sleiter.

Zum Beginn der JHV wurde traditionell der Verstorbenen gedacht.

Die Präsidentin stellte fest, dass Einladung und Tagesordnung zur JHV rechtzeitig und fristgerecht im Aprilheft der KuaS veröffentlicht worden waren. Sie stellte den Antrag, als zusätzlichen Tagesordnungspunkt die Wahl eines neuen Kassenprüfers aufzunehmen, da Herr Bastian aus persönlichen Grün-

den von seinem Amt zurückgetreten war. Die Abstimmung ergab Zustimmung der Versammlung, diesen Tagesordnungspunkt nach der Beiratswahl einzufügen. Zur Tagesordnung gab es auf Rückfrage weder weitere Anmerkungen noch Ergänzungswünsche.

Dr. Ditsch dankte Herrn Jochen Krieger im Voraus für die Protokollführung.

Für die bevorstehenden Wahlen anwesend oder durch Vollmacht vertreten waren insgesamt 493 Mitglieder (davon 47 Einzelstimmen und 446 Bevollmächtigungen durch insgesamt 37 Vollmachtenlisten).

TOP 2: Ehrungen

Die Liste der DKG-Mitglieder, die 2006 ihre 25-jährige, 40-jährige oder sogar 50-jährige Vereinsmitgliedschaft begehnen, umfasst 201 Personen und wurde im Aprilheft der KuaS veröffentlicht.

Kakteen und /oder andere Sukkulenten haben sie über einen langen Zeitraum ihres Lebens begleitet. Die DKG war und ist ihnen dabei – wie allen Mitgliedern – vor allem Forum für den Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten. Dr. Ditsch dankte allen ausdrücklich dafür, dass sie der Gesellschaft über Jahrzehnte hinweg die Treue gehalten haben.

Diejenigen der genannten Mitglieder, die zur JHV angereist waren, wurden persönlich begrüßt. Frau Dr. Ditsch überreichte ihnen persönlich Urkunden und Ehrennadeln für ihre langjährige Verbundenheit zur DKG.

TOP 3: Verleihung der Ehrenmedaille der DKG u. a.

Gemäß gemeinsamem Beschluss von Vorstand und Beirat der DKG wurden in diesem Jahr zwei Ehrenmedaillen für besondere Verdienste um unsere Gesellschaft zu vergeben, und zwar an Herrn Rudi Bolduan, Osnabrück, und an Herrn Klaus Neumann, Wiesbaden. Beide haben sich mit ihren Ortsgruppen durch langjährige jährliche Ausrichtung großer, überregional ausstrahlender Börsen im Interesse vieler Kakteenfreunde verdient gemacht. Herr Neumann war zudem langjähriges Beiratsmitglied und hat der DKG auch in dieser Funktion wertvolle Hilfe geleistet. (Die Laudatio wird in den Gesellschaftsnachrichten in einem der nächsten Hefte veröffentlicht werden.)

Frau Dr. Ditsch übergab die Medaillen und dankte den Herren für ihren Einsatz.

TOP 4: Geschäftsbericht von Vorstand und Beirat

Zunächst rief Frau Dr. Ditsch noch einmal die außerordentlichen Umstände in Erinnerung, durch die die Vorstandsarbeit belastet war.

Es begann vor der letzten JHV in Muggensturm mit dem außerplanmäßigen Wechsel im Schatzmeisteramt in der Nachfolge von Herrn Günther Stubenrauch. Herr Jürgen Rothe hatte Ende Mai 2005 die Kassenführung der DKG kommissarisch übernommen und die entsprechenden Geschäfte wieder geordnet. Frau Dr. Ditsch dankte ihm ausdrücklich für die Nothilfe und für die spontane Bereitschaft, unserer Gesellschaft in dieser kritischen Situation mit kompetenter Hilfe zur Seite zu stehen. Die durch die krankheitsbedingte Nachlässigkeit von Herrn Stubenrauch vorübergehend entzogene Gemeinnützigkeit der DKG wurde zum Jahresende wieder zuerkannt. Weiter verwies sie auf Herrn Rothes ausführlichen Bericht. Mit Jan Sauer konnte ein geeigneter Kandidat gefunden werden, der das Schatzmeisteramt ab Januar 2006 kommissarisch von Herrn Rothe übernahm.

Der nächste personelle Wechsel wurde durch ein Rücktrittsgesuch des Geschäftsführers Bernd Schneekloth eingeleitet. Er hatte im August aus gesundheitlichen Gründen seine Amtsniederlegung spätestens zum Jahresende angekündigt. Frau Dr. Ditsch sprach anlässlich der JHV im Namen aller Mitglieder für seine Arbeit im Vorstand nochmals herzlichen Dank aus.

Erneut half der Beirat bei der Suche nach Kandidaten für die Nachfolge und benannte Dr. Jörg Ettelt aus Dresden und Jochen Krieger aus Remscheid. In der Vorstandssitzung im Herbst wurde über beide Vorschläge beraten. Im Interesse der optimalen Fortführung der Geschäfte der Gesellschaft fiel einstimmig die Entscheidung, den Posten des Geschäftsführers kommissarisch in Hände zu geben, die bereits langjährige Erfahrung mit der Vereinsführung der DKG hatten: Herr Andreas Hofacker erklärte sich auf Bitten des übrigen Vorstands bereit, als Schriftführer zurückzutreten, die Geschäftsführung zu übernehmen und sich für dieses Amt in Burgstädt zur Wahl zu stellen.

Damit wurde eine Neubesetzung des Schriftführerpostens nötig. Gespräche mit Herrn Krieger ergaben, dass er auch für diese Aufgabe zur Verfügung stand. Der Amtswechsel wurde Anfang Dezember vollzogen.

Ausgelöst durch ein Schreiben von Herrn Dr. Jörg Ettelt an den Beirat, das dem Vorstand zur Kenntnis gegeben wurde und Misstrauen und Vorwürfe gegen den Vorstand zum Ausdruck brachte, trat Herr Hofacker am 15. Dezember fristlos vom Amt des Geschäftsführers zurück. Frau Dr. Ditsch dankte Herrn Hofacker anlässlich der JHV nochmals herzlich für seine jahrelange engagierte Vorstandsarbeit. In einer kurzen Diskussion wurde von der Versammlung zum Ausdruck gebracht, dass der Vorstand bei der kommissarischen Besetzung der Ämter satzungsgemäß und den demokratischen Spielregeln entsprechend gehandelt hat.

Die Gesellschaft stand zum Jahreswechsel erneut vor der Notwendigkeit, einen neuen Geschäftsführer zu suchen. Da persönliche Gespräche dieses Mal keine Ergebnisse brachten, und um alle Mitglieder an dieser Suche zu beteiligen, wurde das Anforderungsprofil der zu besetzenden Vorstandsposition in der KuaS unter „DKG intern“ veröffentlicht. Drei Mitglieder bewarben sich daraufhin um den Posten: Dr. Jörg Ettelt, Andreas Lochner und Holger Dopp.

Der Vorstand schlug von diesen drei Kandidaten Andreas Lochner als Kandidaten zur Wahl vor, da er aus Sicht des Vorstands die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit als Geschäftsführer aufweist.

Arbeitsgruppen und Einrichtungen

Die Präsidentin verwies bezüglich detaillierter Kurzberichte aus den Einrichtungen und Arbeitsgruppen auf das durch die Geschäftsstelle zusammengestellte Berichtsheft, das auch von allen nicht anwesenden Mitgliedern angefordert werden kann. Sie dankte Herrn Klingel für die Zusammenstellung der Statistiken und für alle sonstigen während des Jahres in der Geschäftsstelle erledigten Arbeiten. Sie ergänzte, dass die in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres angedrohte Kündigung der Räume, in denen die Geschäftsstelle untergebracht ist, durch Anmietung eines außerhalb gelegenen größeren Lagerraums zufriedenstellend gelöst werden konnte.

Frau Dr. Ditsch dankte Herrn Erich Haugg, Herrn Dieter Herbel, Herrn Norbert Kleinmichel, Herrn Hans-Werner Lorenz, Herrn Bernd Schneekloth, Herrn Hans Schwirz sowie Herrn Hans-Jürgen Thorwart, der im März letzten Jahres das Archiv übernommen hatte, für die erfolgreiche Fortführung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in den Service-Einrichtungen der DKG, die sie größtenteils schon langjährig ausüben. Ihr Dank im Namen aller Mitglieder galt auch jenen, die die Arbeit der Einrichtungen durch Überlassung von Material unterstützen. Alle Organe und Einrichtungen der DKG seien für die Belange der Mitglieder tätig und dankbar für Unterstützung.

Die Präsidentin begrüßte als neu hinzugekommene Arbeitsgruppe der DKG die „Interessengemeinschaft Asclepiadaceae“, die bereits über 100 Mitglieder zählt, und wünschte den anwesenden Repräsentanten, Herrn Siegfried Fuchs und Herrn Gerhard Lauchs, alles Gute für ihre Arbeit.

Des Weiteren dankte sie allen Verantwortlichen in den Arbeitsgruppen für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit. Nicht nur die Mitglieder der Arbeitsgruppen profitierten davon, sondern letztlich alle DKG-Mitglieder, denn immer wieder gehen aus den Arbeitsgruppen interessante Manuskripte für die KuaS ein. Der Vorstand begrüße dies sehr und ermuntere alle Arbeitsgruppen, die Mitglieder der DKG auf diesem Wege in ihre aktuellen Aktivitäten und inhaltlichen Diskussionen einzubinden.

Vorstandssitzungen

Vorstandstreffen fanden in Erzhausen, Muggensturm, Burgstädt und Gmunden/Österreich statt, das letztere im Rahmen des jährlichen Präsidententreffens mit der GÖK und SKG.

Mitgliederentwicklung

Zum Jahresende zählte die DKG 5797 Mitglieder und damit 149 weniger als Ende Dezember des Vorjahres. Die Verlustrate lag höher als in den Vorjahren, was erneut die Notwendigkeit erfolgreicher Mitgliederwerbung deutlich macht.

Dies war ein wesentlicher Grund dafür, mit Herrn Krieger einen Werbefachmann in die Vorstandsarbeit einzubinden, der sich nach seinem bevorstehenden Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben auch zeitlich in erforderlichem Maße dieser Aufgabe widmen kann. An dieser Stelle dankte die Präsidentin allen Kakteen- und Sukkulentenfreunden, die sich in der Mitgliederwerbung engagiert haben.

Ortsgruppen

Ende des Jahres 2005 bestanden 120 DKG-Ortsgruppen. Die Ortsgruppen Bergisches Land, Mönchengladbach und Wesermündung haben sich aufgelöst, die OG Potsdam wurde neu gegründet.

All jenen, die in den Ortsgruppen Verantwortung tragen und sich bei der Programmgestaltung der OG-Veranstaltungen einbringen, wurde an dieser Stelle für ihre Arbeit gedankt.

Die Ortsgruppen sind tragende Säulen in der Umsetzung des Vereinslebens. Jeder, der nicht nur monatlich eine informative KuaS lesen will, sondern den persönlichen Kontakt zu Gleichgesinnten sucht, findet hier Ansprechpartner. Die Präsidentin kündigte eine Strategie für die gemeinsame Förderung/Mitgliederwerbung OG/DKG an.

Die Präsidentin kündigte Buchgeschenke für die Ortsgruppen an, die auf ein 50-jähriges bzw. 25-jähriges Bestehen zurückblicken.

Publikationen

KuaS: Die KuaS dient der Information über Kakteen und andere Sukkulenten und über das Vereinsleben in der DKG. Sie hat sich in den Jahren dank der ausgezeichneten Arbeit der Verantwortlichen unter der professionellen Federführung von Herrn Gerhard Lauchs, in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Detlev Metzger, Herrn Dieter Herbel, Herrn Ralf Schmid und natürlich den vielen Autoren zur auflagenstärksten und weltweit bedeutendsten Kakteenzeitschrift entwickelt. Dabei ist es ein Ding der Unmöglichkeit, es immer allen Lesern recht zu machen.

Die Zeitschrift spricht die DKG-Mitglieder an, selbst wenn einmal der eine Artikel von diesem oder der andere von einem anderen nicht genauer studiert wird. Die Mischung stimmt und man kann sie kaum besser machen. Gespräche mit DKG-Mitgliedern und den Vorständen unserer Schwestergesellschaften in Österreich und der Schweiz bestätigen diese Einschätzung.

Die Präsidentin stellte vor der Vollversammlung klar, dass sie einzelne kritische Äußerungen zur Redaktionsarbeit sehr bedauere, und ihnen ganz bewusst entgegen treten wolle.

Im Namen der DKG gebühre den Redakteuren herzlicher Dank für ihre hervorragende Arbeit mit hohem persönlichen Engagement.

Kalender: Der Kalender 2006 hat guten Anklang gefunden und ist bis auf etwa 200 Exemplare Restbestand verkauft. Der Vorstand hat beschlossen, die Auflage beim Druck des Kalenders 2007 geringfügig zu senken.

Für die Gestaltung des Kalenders 2007 zeichnet noch einmal die DKG verantwortlich. Sie wurde – wie schon im vergangenen Jahr – von Herrn Hofacker in Kooperation mit Herrn Konrad Herm umgesetzt, wofür Frau Dr. Ditsch beiden erneut herzlich dankte.

Den Kalender 2008 wird die SKG ausarbeiten. Wer schöne Kalenderbilder beisteuern will, kann diese dem Präsidenten der SKG, René Deubelbeiss, zusenden.

Schumannia: Die an sich für Frühjahr 2005 vorgesehene Herausgabe einer neuen Schumannia verzögert sich noch.

Forschungsförderung

Im Jahr 2005 wurden drei Forschungsprojekte finanziell gefördert:

1 000 Euro gingen an ein Artenschutzprojekt für zwei bedrohte Aizoaceen der Ceres Karoo nach Südafrika. Auf Vermittlung unseres Ehrenmitglieds Dieder Supthut hatte I. B. Oliver vom Südafrikanischen Nationalen Biodiversitätsinstitut SANBI einen Antrag für ein Wiederansiedlungsprojekt unter wissenschaftlicher Begleitung für *Didymaotus lapidiformis* und *Lithops comptonii* var. *comptonii* gestellt. Das Projekt sieht die Überführung von durch Steinbrucharbeiten akut gefährdeten Populationen in den Karoo Desert National Botanical Garden vor. Dort erfolgt gezielte Samenvermehrung für eine Wiederausbringung auf gesichertem Farmgelände in der Nähe des ursprünglichen Wuchsortes, sobald die Bedingungen hierfür günstig sind.

Ein zweiter Förderungsantrag kam von Frau Dr. Ute Schmiedel, Universität Hamburg. Er bezog sich primär auf den für die Akzeptanz von Artenschutzprojekten so wichtigen Aspekt der Umweltbildung. Unterstützt durch die DKG wird in ihrem Projekt in enger Zusammenarbeit mit der örtlichen Bevölkerung ein ökologischer Lehrpfad an einem Wanderweg in der Sukkulente-Karoo angelegt.

Ebenfalls mit 1 000 Euro wurde schließlich die Diplomarbeit von Christoph Heibl unterstützt, die sich mit den stammsukkulente *Oxalis*-Arten in den Küstennebelgebieten der chilenischen Atacama befasst. Er arbeitet an der Universität München, die seit Jahrzehnten erfolgreich botanische Forschungsprojekte in Chile durchführt. Ziel seiner Forschungen ist die Klärung der Frage nach Evolution, Artabgrenzung und Biogeographie der Arten der Sektionen Carnosae, Caesia und Gigantea auf der Basis von Chromosomenuntersuchungen und molekulargenetischen Methoden.

Werbung

Die beiden im vergangenen Jahr umgesetzten Maßnahmen – Autoaufkleber und die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ – brachten leider nicht den gewünschten Erfolg. Trotzdem sollte der Weg weiter beschritten werden, da die persönliche Ansprache von potentiellen Interessenten stets mehr Überzeugungskraft besitzt als jeder anonyme Werbeträger. Frau Dr. Ditsch bat darum, dass die Mitglieder diesen Weg gemeinsam mit dem Vorstand weitergehen und auf ihren regionalen Veranstaltungen für eine Mitgliedschaft in der DKG werben.

Darüber hinaus hat der Vorstand Gespräche mit Multiplikatoren geführt, die ebenso wie wir Kakteen- und Sukkulente-freunde ansprechen. Dies sind einerseits kommerzielle Händler, andererseits die Deutsche Bundesgartenschau-Organisation, die Großveranstaltungen rund um den Bereich Garten und Pflanzen organisiert und inzwischen Hinweise auf die DKG in ihre entsprechenden Info- und Werbematerialien aufgenommen hat.

Die zielgruppenorientierte Werbung ist ein interessanter Ansatz, es wird sich lohnen ihn weiterzuentwickeln. Auch die Jugendarbeit, wie sie von einzelnen Ortsgruppen ganz bewusst durchgeführt wird, ist ein erfolgversprechender Ansatz. Entsprechende Analysen der Mitgliederstatistik zeigen außerdem einen recht geringen Anteil weiblicher DKG-Mitglieder, der mit einer gezielten Ansprache möglicherweise ebenfalls erhöht werden könnte.

Fragen zu einzelnen Punkten der Ausführungen zum Geschäftsbericht wurden nicht gestellt.

Bericht des Beirates

Das Wort erging dann an Herrn Wanjura, den Sprecher des Beirates, zum Bericht über dessen Arbeit. Herr Wanjura führte zunächst aus, dass sich die Ereignisse in den letzten Monaten und die Veränderungen im Vorstand der DKG auch sehr stark auf das ehrenamtliche Engagement des Beirats ausgewirkt haben. Vor dem offiziellen Geschäftsbericht des Beirats, erbat er sich deshalb die Aufmerksamkeit zunächst für einige allgemeine Anmerkungen dazu.

Er berichtete von der beiratsinternen Diskussion über die satzungsgemäßen Rechte und Pflichten und das Mitverantwortungsbewusstsein des Beirats.

Dann stellte Herr Wanjura die Ereignisse aus Sicht des Beirats dar. Herr Wanjura erklärte, dass es nicht seine Absicht war, dem Vorstand „undemokratisches Verhalten“ vorzuwerfen. Herr Wanjura fragte allerdings nach der Auslegung der Klausel unter § 7 Ziffer 5 und schlug als Beiratssprecher vor, diese Klausel vereinsrechtlich überprüfen zu lassen.

Die Beiräte bedauerten es sehr, dass aus den genannten Vorgängen und durch den Infobrief eines Beiratsmitglieds weitere Missverständnisse entstanden seien.

Dann kam Herr Wanjura zu den Aktivitäten des Beirates im Berichtszeitraum. Diese lagen in erster Linie wieder im Bereich der Kontakt- und Informationspflege. Aber auch in der Werbung für die Gesellschaft und in tatkräftiger Arbeit.

Neben den offiziellen Besprechungen und Zusammenkünften mit dem Vorstand haben wieder nahezu alle Beiratsmitglieder im vergangenen Jahr an regionalen und überregionalen Treffen von Orts- und Arbeitsgruppen teilgenommen. Teilweise wurden diese von Beiratsmitgliedern mit vorbereitet und vereinzelt auch geleitet.

Stellvertretend für den Vorstand waren Beiräte auf Jubiläumsveranstaltungen von Ortsgruppen, bei diversen Börsen sowie Kakteentagen und haben die Gelingenswünsche der Gesellschaft überbracht. Es wurden wieder Kontakte zu einzelnen Arbeitsgruppen der DKG und zum AfM gepflegt. Aus der Beiratstätigkeit heraus entsteht auch das Service-Angebot „Referentenregister“, das im KuaS-Heft 3/2006 nachgelesen werden kann.

Ganz besonders wichtig sind dem Beirat die Kontakte zu den Ortsgruppen der Gesellschaft. Der Beirat regt an, dass sich der Vorstand mehr den Ortsgruppen annehmen sollte. Es sollte wieder regelmäßige Ortsgruppen-Rundschreiben und Mittel und Hilfen in Sachen Werbung von Mitgliedern geben. Die Wahl eines so genannten „Ombudsmannes für Ortsgruppen“ hält der Beirat für sinnvoll.

Im Namen des Beirats bedankte sich sein Sprecher, Herr Wanjura bei allen, die im vergangenen Jahr wieder mit besten Kräften dazu beigetragen haben, die Geschicke der Gesellschaft zu meistern, den Vorstandsmitgliedern, den Redakteuren, den Leitern von Einrichtungen und Arbeitsgemeinschaften sowie allen Ortsgruppenvorständen. Weiter galt sein Dank den Beiratskollegen für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr. Zum Abschluss dankte Herr Wanjura den Burgstädtern

Zum Ende seiner Ausführungen kündigte Herr Wanjura an, dass er nicht mehr für die Funktion des Sprechers des Beirates zur Verfügung stehen würde.

Nach Ende des Berichtes über die Beiratstätigkeit wurde auf Antrag von Werner von Heek der Brief des Herrn Dr. Ettelt verlesen und den Teilnehmern zur Kenntnis gebracht, der die Krise um die Geschäftsführung auslöste.

Anschließend folgte eine rege Diskussion über die Gestaltungsrechte/-pflichten des Beirates. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass der Beirat lediglich seinen satzungsgemäßen Aufgaben nach-

kommen soll. Daraus ergibt sich, dass eine Entlastung des Beirates, wie sie in den JHV-Agenden der letzten Jahre vorgesehen war und durchgeführt wurde, nicht notwendig ist. Es wurde aber beschlossen, in diesem Jahr tagesordnungskonform eine Entlastung durchzuführen.

TOP 5: Kassenbericht

Herr Rothe stellte zunächst die Schwierigkeiten bei der Übernahme der Buchführung von Herrn Stubenrauch dar. Er betonte ausdrücklich, dass es keine bilanzrelevanten krankheitsbedingten „Ausfälle“ zu verzeichnen gibt und dass auch keine Steuerpflicht mehr besteht, seitdem die Gemeinnützigkeit – allerdings mit Auflagen und bis auf Weiteres nur für jeweils ein Jahr – wiederhergestellt ist. Die Auflagen betreffen vor allem das Vereinsvermögen i. H. von € 243.929,44, dessen Reduzierung bzw. Auflösung mit einem Termin versehen wurde.

Dann stellte Herr Rothe Aktiva/Passiva, G+V Rechnung und seine Bilanz als Kurzübersicht vor.

Bilanz 2005 Kurzübersicht

Aktiva		
Summe Aktiva	€	264.068,89
Passiva		
Summe Passiva	€	264.068,89
<u>Einnahmen</u>		
Mitgliedsbeiträge	€	191.275,04
Sonstige Einnahmen	€	62.432,37
Summe Einnahmen	€	253.707,41
<u>Ausgaben</u>		
Vereinsverwaltung	€	58.374,74
Zeitschrift KuaS	€	150.106,09
Sonstige Ausgaben	€	35.063,07
Summe Ausgaben	€	243.543,90
<u>Jahresergebnis:</u>		
Ertrag	€	253.707,41
./.. Aufwand	€	243.543,90
Überschuss 2005	€	10.163,51

Vermögensübersicht per 31. 12. 2005

Aktiva

Girokonto KSK Reutlingen	€	8.248,17
Spendenkonto KSK RT	€	2.875,23
Tagesgeldkonto KSK RT	€	39,81
Festgeld KSK RT	€	27.375,06
Zertifikat KSK RT	€	73.975,04
Zertifikat KSK RT	€	74.525,00
Zertifikat KSK RT	€	63.190,24

Girokonto Postbank Nürnberg	€	11.720,24
Kasse Geschäftsstelle	€	776,73
Kasse Bibliothek	€	1.343,37
Summe Aktiva	€	264.068,89

Passiva

Vereinsvermögen	€	243.929,44
Verbindlichkeiten MB 2006	€	9.832,28
Sonstige Verbindlichkeiten	€	63,16
Verrechnungskonto	€	80,00
Bilanzgewinn	€	10.163,51
Summe Passiva	€	264.068,89

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. 12. 2005

Ertrag

Mitgliedsbeiträge	€	191.275,04
Zinserträge	€	6.894,03
Erhaltene Spenden	€	1.518,50
Erlöse Anzeigenverpachtung	€	12.642,48
Kleinverkäufe GS	€	644,10
Samenverteilung	€	2.585,10
Schumannia-Verkauf	€	3.151,50
Kalender-Verkauf	€	34.885,96
Sonstige Einnahmen (Kuas-Index)	€	110,70
Summe Einnahmen 2005	€	253.707,41

Aufwand

Geschäftsstelle:

Personalkosten	€	29.993,32	
Bürokosten	€	4.436,17	
Mietkosten	€	1.922,29	
Summe GS	€	36.351,78	€ 36.351,78
Vorstand			€ 10.570,93
Beirat + Rechnungsprüfer			€ 1.726,40
JHV 2005 in Muggensturm			€ 2.625,54
Einrichtungen + Ortsgruppen			€ 7.100,09

<u>KuaS:</u>			
Druckkosten	€	87.075,51	
Versandkosten	€	34.598,02	
Honorare	€	20.430,00	
Autorenhonorare	€	3.988,58	
Reise- und Sachkosten	€	4.013,98	
Summe KuaS	€	150.106,09	€ 150.106,09
Zwischensumme:			€ 208.480,83

Sonstige Aufwendungen:

Förderprojekte	€	4.031,76	
Kalenderkosten 2006	€	18.095,91	
Steuern	€	1.521,93	
Steuerberatungskosten	€	5.572,98	
Werbung	€	4.195,93	
Gebühren/Kostensätze	€	180,75	
Sonst. Kosten (Versicherungen etc.)	€	1.463,81	
Aufwand gesamt	€	243.543,90	

Jahresergebnis:

Ertrag	€	253.707,41	
Aufwand	€	243.543,90	
Überschuss 2005	€	10.163,51	

Frau Dr. Ditsch dankte Herrn Rothe noch einmal für seine spontane Bereitschaft, mit viel Arbeit und Sorgfalt der DKG aus der Krise zu helfen, und würdigte seine Verdienste um die Wiedererlangung der sicheren Zahlenbasis.

TOP 6: Bericht der Kassenprüfer

Die gewählten Kassenprüfer, die Herren Günther Bastian und Ernst Hofmeier, erstatteten ihren Prüfungsbericht der Belege und Konten, die ihnen vom kommissarischen Schatzmeister, Herrn Rothe, offengelegt wurden. Sie bescheinigten Herrn Rothe ordnungsgemäße Arbeit und würdigten seine besondere Mühe bei der Aufarbeitung der krankheitsbedingten Unordnung der Belege des gewählten Schatzmeisters. Die Kassenprüfer regten an:

- Das Postbankkonto zügig aufzulösen (zwischenzeitlich erfolgt).
- Bei Kartenzahlung dem Schatzmeister die Rechnung vorzulegen.
- Den Anstellungsvertrag mit dem Geschäftsstellenleiter hinsichtlich des definierten Zeitaufwandes der Tätigkeiten zu prüfen und ggf. anzupassen.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragssituation des Kalenders zu ergreifen.

TOP 7: Entlastung des Vorstands

Zunächst wurde die Entlastung des Vorstandes für das Kalenderjahr 2004 vorgeschlagen, auf die der Vorstand auf der letzten JHV verzichtet hatte.

Die Versammlung erteilte einstimmig die Entlastung, bei 4 Enthaltungen des Vorstandes.

Dann schlugen die Kassenprüfer die Entlastung des Vorstandes für 2005 vor.

Die Versammlung erteilte einstimmig die Entlastung, bei 4 Enthaltungen des Vorstandes.

TOP 8: Entlastung des Beirats

Auf Grund der satzungsgemäßen Tätigkeiten und Funktionen ist nach Meinung der anwesenden Mitglieder eine Entlastung des Beirates in der Zukunft nicht mehr notwendig. Trotzdem wurde der Tagesordnung folgend die Entlastung beantragt und von der Versammlung ohne Gegenstimme erteilt.

TOP 9: Wahl eines Wahlvorstandes

Frau Dr. Ditsch schlug Herrn Rothe als Wahlleiter für die anstehenden Wahlen vor. Er wurde von der Versammlung einstimmig, bei einer Enthaltung, zum Wahlleiter berufen. Herr Rothe übernahm die Versammlungsleitung für die Vorstandswahl.

TOP 10: Wahlen zum Vorstand

Zunächst wurde die Wahl von Schatzmeister und Schriftführer gemäß dem in der KuaS veröffentlichten Wahlvorschlag durchgeführt.

Wahl des Vizepräsidenten/ Schriftführers

Die Präsidentin schlug Jochen Krieger für diese Vorstandsfunktion vor. Herr Krieger erhielt kurz Gelegenheit sich den Anwesenden vorzustellen. Herr Krieger wurde in offener Wahl einstimmig gewählt, bei einer Enthaltung. Herr Krieger nahm die Wahl an. Der Wahlleiter befragte die Versammlung, ob es Einwände gegen das Wahlverfahren gibt. Das war nicht der Fall.

Wahl des Schatzmeisters

Die Präsidentin schlug Jan Sauer für diese Vorstandsfunktion vor. Herr Sauer erhielt kurz Gelegenheit sich den Anwesenden vorzustellen. Herr Sauer wurde in offener Wahl einstimmig gewählt, bei einer Enthaltung. Herr Sauer nahm die Wahl an. Der Wahlleiter befragte die Versammlung, ob es Einwände gegen das Wahlverfahren gibt. Das war nicht der Fall.

Wahl eines neuen Geschäftsführers:

Der Wahlleiter schlug alle drei Bewerber auf die Ausschreibung in der KuaS zur Wahl vor: die Herren Holger Dopp, Dr. Jörg Ettelt und Andreas Lochner .

Über alle drei Bewerbungen wurde beraten. Der Vorstand erläuterte seinen Vorschlag: Legt man die in der Ausschreibung genannten Kriterien zugrunde, so erfüllt aus Sicht des Vorstands nur ein Bewerber alle erforderlichen Voraussetzungen, Herr Andreas Lochner aus Hanau. Mit ihm sollte die notwendige harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich sein, die unabdingbare Grundlage für eine erfolgreiche Vorstandsarbeit ist.

Weiter wurde lebhaft diskutiert, warum Herr Lochner bei seiner Wahl nicht anwesend war. Herr Lochner hatte langfristig einen „Tag der offenen Tür“ in seiner Sammlung geplant und überregional veröffentlicht. Noch vor seiner Bewerbung zum Geschäftsführer machte er in einem Telefongespräch darauf aufmerksam, dass er aufgrund der damit verbundenen Zusagen und Absprachen nicht an der JHV teilnehmen könne, aber gerne bereit und Willens sei, den verantwortungsvollen Posten des Geschäftsführers zu übernehmen. Sein Brief an die Teilnehmer der JHV wurde verlesen, mit dem er im Vorfeld dieser Versammlung bereits bei den DKG-Ortsgruppen um Verständnis für diese Situation geworben hatte. Ergänzend berichtete die Präsidentin von ihrem Besuch zusammen mit Herr Sauer Anfang Mai bei Herrn Lochner zu Hause, bei dem er einen positiven Eindruck seiner Person, seiner Beweggründe und

der Ernsthaftigkeit seiner Bewerbung vermittelt habe. Hätte er nicht in allen Punkten überzeugt, würde er nicht vom Vorstand vorgeschlagen werden.

Nach dieser Stellungnahme des Vorstands erhielt Dr. Ettelt das Wort um seine Vorstellung von zukünftiger Vorstandsarbeit unter seiner Mitwirkung darzulegen. Alle Standpunkte wurden anschließend lebhaft von der Versammlung diskutiert.

Die Abstimmung erfolgte in geheimer Wahl. Der Wahlleiter schlug der Versammlung die Mitglieder der Zählkommission vor: Herrn Wanjura als Leiter und als Zähler Frau Ursula Leonhard und die Herren Rudi Bolduan und Franz Becherer. Die Zählkommission wurde per Handzeichen einstimmig bestätigt.

Die Auszählung der Stimmzettel ergab folgendes Ergebnis:

420 abgegebene Stimmen, davon für Herrn Holger Dopp 10, für Dr. Jörg Ettelt 122 und für Herrn Andreas Lochner 269; 19 Stimmen waren ungültig.

Damit war Herr Andreas Lochner zum Vizepräsidenten/Geschäftsführer gewählt worden.

Herr Lochner hatte bereits im Vorfeld schriftlich erklärt, dass er für diesen Fall die Wahl annehme. Der Wahlleiter befragte die Versammlung ob es Einwände gegen das Wahlverfahren und den Ablauf gibt. Das war nicht der Fall.

TOP 11: Wahlen zum Beirat und Wahl eines neuen Kassenprüfers

Herr Bohle hatte aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt vom Beiratsamt erklärt, außerdem endeten mit dieser Jahreshauptversammlung turnusmäßig die Amtszeiten der Beiratsmitglieder: Herrn Heinrich Borger, Herrn Wolfgang Borgmann, Herrn Dr. Jörg Ettelt, Herrn Klaus Neumann und Herrn Peter Täschner.

Der Vorstand schlug folgende Herren für eine Wahl bzw. Wiederwahl in den Beirat vor: Herrn Heinrich Borger, Herrn Wolfgang Borgmann und Herrn Hans-Jörg Voigt.

Der Wahlleiter schlug weiterhin Herrn Ernst Puchmüller zur Wahl als Kassenprüfer vor. Die Wahl per Handzeichen ergab einstimmige Zustimmung mit einer Enthaltung. Damit wurden die neuen Beiratsmitglieder und der neue Kassenprüfer gewählt. Die Herren nahmen die Wahl an.

Der Wahlleiter befragte die Versammlung ob es Einwände gegen das Wahlverfahren und den Ablauf gibt. Das war nicht der Fall.

Frau Dr. Ditsch dankte Herrn Rothe für die sachliche und souveräne Versammlungsleitung.

TOP 12: Festsetzung des Beitrages für das Jahr 2007

Der Vorstand schlug vor, den Beitrag für das Jahr 2007 in bisheriger Höhe wie folgt festzulegen: Inlandsmitglieder 32 Euro, bei Rechnungsstellung zuzüglich 5 Euro, Auslandsmitglieder 35 Euro, bei Rechnungsstellung zuzüglich 5 Euro. Die Aufnahmegebühr solle auch weiterhin 5 Euro betragen. Per Handzeichen stimmte die Versammlung diesem Vorschlag einstimmig zu.

TOP 13: Anträge

Im Vorfeld dieser JHV waren keine Anträge eingegangen, auch von der Hauptversammlung wurden keine Anträge gestellt.

TOP 14: Verschiedenes

Verschiedene Wortmeldungen

Frau Leonhard schlug vor, auf der Homepage der Gesellschaft eine Rubrik „Aktuelles“ einzurichten.

Herr Täschner plädierte für einen größeren Beirat.

Herr Borger bat, bei weiteren Beiratsmitgliedern den geografischen Proporz zu beachten, um die Betreuung der OGs besser bewerkstelligen zu können.

Herr Münch schlug vor, bei der nächsten Logoänderung auch ein Symbol für „andere Sukkulente“ einzubauen.

Herr Anderson sprach im Namen der Versammlung und aller Mitglieder Frau Dr. Ditsch besonderen Dank und Anerkennung für die umsichtige Vereinsführung und die Leitung der JHV 2006 aus.

Die Präsidentin kündigte an, dass sich die OG Oberland erneut um die Ausrichtung der JHV 2008 für den 31. Mai–1. Juni 2008 in Weilheim bewirbt.

Herr Becherer stellte die Bewerbung persönlich vor und erläuterte die Notwendigkeit der abweichenden Terminwahl. Per Handzeichen stimmte die Versammlung diesem Vorschlag einstimmig, bei 25 Enthaltungen zu. Damit ist entschieden, dass die JHV 2008 erneut in Weilheim stattfindet.

Zum Abschluss wurde noch einmal mit einer Präsentation zur JHV 2007 am 19. Mai 2007 in Berlin eingeladen.

Schlusswort

Frau Dr. Ditsch dankte nochmals der ausrichtenden Ortsgruppe Burgstädt für die hervorragende Organisation sowie den reibungslosen Ablauf der JHV 2006 und wünschte der Veranstaltung noch einen guten Verlauf.

Remscheid, den 18. Juli 2006

Jochen Krieger
Vizepräsident und Schriftführer

Dr. Barbara Ditsch
Präsidentin

***Sulcorebutia dorana* GERTEL**

(benannt nach Dora Frey, der Lebensgefährtin des Entdeckers dieser Art, Hansjörg Jucker)

Erstbeschreibung:*Sulcorebutia dorana* Gertel, Kakt. and. Sukk. **54**(2): 29–34. 2003**Synonym:***Sulcorebutia purpurea* subsp. *dorana* (Gertel) Halda & al., Acta Mus. Richnov., Sect. Natur. **12**(1): 9. 2005**Beschreibung:**

Körper: meist sprossend, flachkugelig mit eingesenktem Scheitel, 30–40 mm dick und kaum 20 mm hoch, mit kräftigen, kinnartig vorgestreckten Höckern, diese in Spiralen um den Körper angeordnet Basis der Höcker \pm rhombisch; Epidermis bläulich grün bis tiefviolett. Körper in eine mehrfach geteilte lange Rübenwurzel übergehend. Areolen: 3–4 mm lang, länglich und schmal mit wenig grauem Filz, in die Oberseite der Höcker eingesenkt, etwas seitlich versetzt. Dornen: 12–16, pfriemlich mit verdicktem Fuß, hellbeige bis strohgelb, an den Spitzen dunkler, 4–6 Randdornen kammförmig angeordnet, 3–5 mm lang, zum Körper hin gebogen, 2–4 kürzere Dornen \pm nach unten gerichtet; gelegentlich ein abstehernder Mitteldorn an älteren Areolen, 5–6 mm lang, dessen Spitze leicht nach oben gebogen, Dornenepidermis ziemlich rau. Blüten: Knospen spitz, mit etwas abstehernden Hüllblättern, Blüten kurz trichterförmig, aus den untersten Areolen, 30 mm lang und 35 mm Durchmesser; Perikarpell und der untere Teil des Receptaculums locker mit grünlichen bis olivgrünen, 3 mm langen und ca. 2,5 mm breiten, gespitzten und etwas abstehernden Schuppen besetzt; äußere Blütenblätter auffallend grünlich weiß, an den Spitzen olivgrün, 10–15 mm lang, lanzettlich bis spatelig, mit ausgeprägter Spitze, innere Blütenblätter violettrosa, ca. 15 mm lang, spatelförmig, die Ränder z. T. fein gezähnt, manchmal mit einer kleinen Spitze, Staubfäden etwas zum Griffel geneigt, unten violettrosa, nach oben zu heller, bis fast weiß werdend mit gelblichen Staubbeutel; Nektarium kurz, violettrosa, ganz unten weiß; Griffel frei stehend, etwa 17 mm lang, etwa die gleiche Höhe wie die Staubfäden erreichend, weißlich mit 5–6 weißen Narbenstrahlen; Samenhöhle unregelmäßig flachrund, 2,5–3,0 mm breit und 2 mm hoch. Frucht: 4–5 mm durchmessende, olivgrüne Scheinbeere, mit gleichfarbenen, meist etwas dunkleren Schuppen, bei der Reife pergamentartig aufrocknend und äquatorial aufplatzend. Samen: ca. 1,4 mm lang und 1,3 mm breit, Hilum-Micropylar-Region unregelmäßig oval, 0,9 x 0,7 mm.

Vorkommen:

Bolivien: Dept. Chuquisaca, Prov. Oropeza, nordwestlich der Ansiedlung Challcha, zwischen dem Rio Huañuma und dem Rio San Pedro, Cerro Cruz Punta, auf 2900 m Höhe.

**Kultur:**

Wie alle Sulcorebutien verlangt auch *Sulcorebutia dorana* ein mineralisches, durchlässiges Substrat bei regelmäßigen Wassergaben während der Vegetationszeit und völliger Trockenheit während der Wintermonate. Im Sommer ist eine völlig freie, vollsonnige Aufstellung vorteilhaft, im Winter sollten die Pflanzen hell und möglichst kühl, aber frostfrei stehen. Ab einer gewissen Größe sprosst *Sulcorebutia dorana* reichlich. Da die Sprosse meist sofort bewurzelt sind, können sie direkt weiter kultiviert werden.

Bemerkungen:

Sulcorebutia dorana ist ein interessanter Fund von den Bergzügen südlich des Rio Caine. Habituell sind Ähnlichkeiten mit bestimmten Formen von *Sulcorebutia breviflora* Backeberg kaum zu übersehen. *Sulcorebutia dorana* unterscheidet sich davon allerdings deutlich durch anders geformte Samen und spitze Knospen mit leicht abstehenden Hüllblättern (runde Knospen und anliegende Hüllblätter bei *Sulcorebutia breviflora*).

Notizen:

Text und Bild 1: Willi Gertel, Bild 2: Johan de Vries

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:
René Deubelbeiss,
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:
Roland Stuber, Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**
Monika Geiger, Freienbach 51, 9465 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081 / 756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informationsbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique**
Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:
René Eyer,
Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel 033 / 8 22 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:
Toni Mannhart,
Ragazerstrasse 49, 7320 Sargans,
Tel. 081 / 723 36 79
E-Mail: tonimann@spin.ch

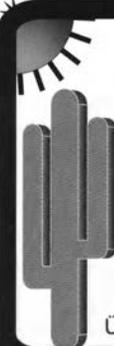
Landesredaktion / Rédaction nationale
Christine Hoogeveen,
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**
Pierre-Alain Hari,
30, rue de Vermont
1202 Gené, Tel. 022 / 7 34 40 58
pierre-alain.hari@edu.ge.ch

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger,
Schöpfbrunnenweg 4,
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukulenten@gsz.stzh.ch

Anzeigen



GERHARD KLIEM
KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Westfeld 50
58730 Fröndenberg-Ardey
Tel. 02378/868860 Fax 868861
www.kakteen-kliem.de

Besucher sind **nach Voranmeldung**
täglich ab ca. 14.30h willkommen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Übernachtungsmöglichkeit im Apartment

Aus unserer Liste:

Ariocarpus scapharostus	fh	9,00
Echinocereus davisii	ab	3,00
Toumeyia papyracantha fh0800 Sämlinge!	fh	ab 8,00
Yavia cryptocarpa	g	ab 7,00

Nachtrag zu unserer Liste

Copiapoa barquitenis	3,50
Copiapoa humilis (dunkle Form)	3,50
Copiapoa tenuissima	3,50
Echinocereus palmeri SB184	3,00
Lophophora williamsii caespitosa	4,00
Mammillaria boolii	3,00
Mammillaria schumannii	3,00
Parodia maxima	2,50
Sulcorebutia albissima	3,00
Adenium obesum	5,00
Pachypodium bispinosum verträgt 3 Grad	6,00
Pachypodium succulentum dito	6,00

Pflanzen und Zubehör

fh	9,00
ab	3,00
ab	8,00
g	ab 7,00

Versandliste gegen 1,-10 € in Briefmarken

Zeichenerklärung:
fh = frosthart
g = gepflöpft

Alle Preise in €.

Über 30 Jahre Erfahrung sind
der beste Qualitätsbeweis

Princess Glashausbau
Der Spezialist für
Gewächshäuser, Frühbeete,
Pflanzendächer

Katzmoosstrasse 26 · A-5161 Elixhausen/Salzburg
Tel.: ++43/ 662/ 851930 Fax-30
mail: office@princess-glashausbau.at
www.princess-glashausbau.com

Gewächshäuser 

Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten

Orangerien

Glaspavillons

Schwimmhallen



Qualitätsprodukte

Schautage außerhalb unserer
Geschäftszeiten: Sa, So 13.⁰⁰-17.⁰⁰ Uhr
auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Gratisprospekte
anfordern!



Palmen
GmbH

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52625 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

GÖK Intern



Klubabende im August 2006

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 4. August,
Mitglieder zeigen Dias

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 11. August,
Sommerprogramm

Salzburg

Klubabend Freitag, 11. August,
Gottfried WURM:
„Echinocereus dasyacanthus färbig“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, 28. August,
Thomas HÜTTNER:
„Spitze Stacheln, bunte Blüten –
Kakteen digital betrachtet“

Tirol

August, Sommerpause

Vorarlberg

August, Sommerpause

Kärnten

August, Sommerparty

Oberkärnten

August, Sommerpause

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9, A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 65
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 5040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch, Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota, Hasnerstraße 94/2/19
A 1160 Wien, Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at

und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316
Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch, Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930**

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK

Anzeigen

Wir übernehmen Ihre Kakteensammlung

Telefon 0 26 55 / 36 14 nach 22 Uhr, Uwe

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS 10/2006:

spätestens am 15. August 2006

(Manuskripte bis spätestens 31. August) hier eintreffend.

British Cactus & Succulent Society

Web site: <http://www.bcsc.org.uk>

- Annual subscription £15 UK, £20 overseas (or US\$38).
- Around 4000 members, and 100 local branches.
- Quarterly full colour Journal catering for all levels of interest, covering plant descriptions, cultivation, propagation, conservation, plant hunting and habitats, botanical gardens, book reviews, seed lists, members' news and views, and advertisements from suppliers worldwide.
- Optional annual subscription to Bradleya, a high quality annual publication, containing articles of a scientific nature for the serious collector, £14 extra in UK, £17 overseas (or US\$38).
- Cheques should be made payable to BCSS. Also payment by credit card.

For further details contact:

Mr D V Slade, Hon Membership Secretary
15 Brentwood Crescent, Hull Road, YORK, YO10 5HU, ENGLAND
Telephone: +44 (0)1904 410512 E-mail: dslade@bcscs.freemove.co.uk

Einladung zu den 9. Traunseetagen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Heuer finden die 9. Traunseetage erstmals in Gmunden statt. Der Hauptteil der Traunseetage findet im Kammerhofsaal in Gmunden statt, wo Händler, Vorträge, unser reichhaltiges Buffet, sowie Kakteen- und Fotoausstellung Platz finden. Im selben Gebäude befindet sich auch das Museum der Stadt Gmunden das zum Beispiel als alternatives Programm für Begleitpersonen genutzt werden kann. Aber auch die Altstadt, Schloss Orth oder der Grünberg bieten sich an. Die Vorträge am Abend (20 Uhr) finden im nahe gelegenen Gasthaus Steinmaurer statt, um im Anschluss mit Freunden und Gleichgesinnten in geselliger Runde zu Plaudern. Das Gasthaus Steinmaurer ist vom Kammerhofsaal ca. 10 Gehminuten entfernt. Kostenlose Parkplätze sind etwa 5 Gehminuten vom Kammerhofsaal entfernt.

Auf Ihr kommen freuen sich die Kakteenfreunde Salzkammergut
4810 Gmunden, Buchenweg 9, Tel.: 0699-11112263, E-Mail: huettner@utanet.at

PROGRAMM:

Freitag, 29. 9.

- 15 Uhr: Begrüßung der Gäste
Eröffnung der **9. Traunseetage** im Kammerhofsaal Gmunden
anschließend: Vortrag: Alfons Laufer Traßberg (D):
Thelocactus conothelos und seine subs. argenteus und aurantiacus
- 20 Uhr: Vortrag: Dr. Konrad Müller, Leipzig (D):
Peru – ein Naturwunder nicht nur mit Kakteen
(GH Steinmaurer)

Samstag, 30. 9.

Vormittag zur freien Verfügung (Sammlungsbesichtigungen)

- 15 Uhr: Vortrag: Helmut Papsch, Spielberg (A):
Mammillaria magnimamma u. Co.
- 20 Uhr: Vortrag: Hans-Jürgen Thorwarth, Lausick (D):
*Sukkulente im Tiras-Gebirge und dem Diamantensperrgebiet
in Süd-Namibia*
(GH Steinmaurer)

Sonntag, 1. 10.

- 10 Uhr: Vortrag: Anton Hofer, Worben (CH):
20 Jahre Kakteensuche in Mexiko

**Pflanzenverkauf während der ganzen Dauer der Veranstaltung durch:
Kakteen-Laufer und Wessner-Kakteen**

KAKTEENSCHAU UND FOTOAUSSTELLUNG

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22 · E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Bellevue Fest 18. bis 20. August 2006	Vereinslokal CH-4574 Lüsslingen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Soloturn
Straubinger Kakteenbörse 26. August 2006, ab 9 Uhr	Gasthaus „Deutscher Kaiser“ Chamer Str. 13, D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Straubing
25 Jahre EXOTIS mit Kakteenschau und Verkauf 26. und 27. August 2006, Sa. 12-19 Uhr, So 10-18 Uhr	Erich-Fritz-Halle (ist ausgeschildert) D-74629 Pfedelbach (bei Öhringen)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft EXOTIS e.V. und OG Waldenburg-Hohenlohe
Kakteen zur Gartenpflanzen-Raritätenbörse 26. und 27. August 2006, 9 bis 18 Uhr	ega Cyriaksburg, Halle 1-4, Gothaer Str. 38 D-99094 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erfurt und ega
22. Internationale Gymnocalycium-Tagung 1. bis 3. September 2006	Hotel „Hoogerd“, Maasbandijk 10, NL-6606 KB Niftrik-Wijchen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalycium
Pflanzenobmännertagung 2. September 2006	Christof Leimer, Birkenweg 5 CH-4562 Biberist	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Solothurn
Kakteen im Schlosspark Schönbrunn 2. und 3. September 2006, 8 bis 19 Uhr	beim Wüstenhaus (Sonnenuhrhaus)	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
41. Europäische Länderkonferenz (ELK) 8. bis 10. September 2006	Duinse Polders, Ruzetteleaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
Kakteenbörse auf dem Dörnerplatz 9. September 2006, 8 bis 17 Uhr	Dörnerplatz A-1170 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
26. Kakteenschau 9. und 10. September 2006	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Fritz-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
Kakteenstag im Böhmischem Prater 10. September 2006, 8 bis ca. 17 Uhr	Im Veranstaltungszentrum Tivoli Böhmischer Prater, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Wien
8. JHV der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der FGaS 16. September 2006, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps/AG FGaS
7. Bayernbörse 17. September 2006, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
9. Traunseetage 29. September bis 1. Oktober 2006	Gasthof Steinmaurer, Traunsteinstr. 23, A-4810 Gmunden	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde OG Salzkammergut
19. Herbsttagung der AG Echinocereus 7. und 8. Oktober 2006	Hanse Hotel, Siegmund-Schultze-Weg 100, D-59494 Soest	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
13. Internationales Mesembtreffen 8. Oktober 2006, 8 bis 18 Uhr	Betriebsgelände der Gärtnerei Cono's Paradise Dorfstr. 10, D-56729 Nettehöfe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Mesembs
Jahrestagung und Jahreshauptversammlung der FGaS 14. und 15. Oktober 2006	Gasthof „Zur Linde“, Wernaustr. 7 D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS
Kakteenschau und Verkauf 21. und 22. Oktober 2006, Sa. 12-18 Uhr, So 9-17 Uhr	Gartenbau-Halle (ist ausgeschildert) D-74523 Schwäbisch-Hall/Steinbach	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Waldenburg-Hohenlohe u. Vogelliebhaberverein
Größte Kakteenbörse Hollands 27. August 2006	Halle Wijkgebouw 't Hovenhuis, Leliestraat 27, Deventer, Holland	SUCCULENTA IJsselstreek-Twente

andere Vereine

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

EXOTICA

Kakteen & Sukkulentenbörse

im Rahmen der **EXOTICA** Reptilien und Pflanzenbörse

So. 1. Oktober 2006 10-16h

Messegelände (VAZ) St. Pölten

Kelsengasse 9

A-3100 St. Pölten

Autobahn A1 Ausfahrt St. Pölten Süd

Österreich

Ausstellerinfo:

Die Kakteen und Sukkulentenbörse findet im Rahmen der EXOTICA Reptilien und Pflanzenbörse statt, Europas zweitgrößter Börse für exotische Tiere und Pflanzen

- Einlass für Aussteller ab 07:00h
- Geheizte Halle mit mehr als 6.000 m² Verkaufsfläche
- mehr als 800 Meter Verkaufstische
- Preis pro Tisch (1.8m x 70 cm) 20,- Euro
- Tische und Strom (wenn gewünscht) im Preis inbegriffen
- Online Ausstellerverzeichnis mit Link zur Homepage des Ausstellers und Vorbestellungsmöglichkeit für Besucher
- bewachter Ausstellerparkplatz direkt hinter der Halle
- Günstige Unterkunftsmöglichkeiten ab 35,- Euro nahe
- Infos und Anmeldung:
Dobernik Alexander Tel +43 676 900 31 09 Email:
office@terroristik.com - Online Anmeldung auf:

Besucherinfo:

Die Kakteen und Sukkulentenbörse findet im Rahmen der EXOTICA Reptilien und Pflanzenbörse statt, Europas zweitgrößter Börse für exotische Tiere und Pflanzen

Eintritt:

Erwachsene 6,- Euro

Kinder bis 15 J. 3,- Euro

- mehr als 160 Aussteller aus ganz Europa
- geheizte Halle mit über 6.000 m²
- Mehr als 800 Laufmeter Angebot
- tausende gratis Parkplätze unmittelbar vor der Halle
- Restaurant mit preiswerten Speisen und Getränken
- Anfahrtspläne, Ausstellerverzeichnis und weitere Infos auf der Homepage:

www.exotica.at

Überleben in der Wüstensteppe

Namibia – das Land der „anderen“ Sukkulente

von Norbert Czerwinski

Südwestafrika – Land zwischen zwei Wüsten“ betitelt Helmut zur Strassen 1971 sein Buch über seine Heimat. Gemeint sind damit die östliche Wüstensteppe Kalahari und die westliche Küstenwüste Namib. Letztere gab dem Land seinen heutigen Namen. Abgesehen vom Caprivi-Zipfel ist Namibia ein arides Land und reich an Sukkulente. Die Namib – im Süden Sand-, im Norden Steinwüste – mit durchschnittlich 10 mm Jahresniederschlag, aber nebelreichen Wintern, stellt die trockenste Zone dar. Landeinwärts wird es feuchter, wobei im Norden (Tsumeb) bis 700 mm Jahresniederschläge, im Süden (Keetmanshoop) aber nur noch 200 mm erreicht werden. Zudem verkehren sich die Regenzeiten, der größte Teil des Landes erhält Sommerregen, der äußerste Süden gehört jedoch zum Winterregengebiet, was Einfluss auf die Ruhezeiten der Sukkulente hat.

Während bei klein bleibenden Sukkulente wie *Lithops* oder *Conophytum* Kulturpflanzen zu erzielen sind, die Wildpflanzen kaum nachstehen, ist dies bei groß und/oder alt werdenden Pflanzen naturgemäß kaum möglich. Zudem sind es gerade diese Pflanzen, die der Landschaft ihren Charakter geben. Im Folgenden werden – bis auf wenige Ausnahmen – deshalb hauptsächlich diese Pflanzen vorgestellt.

Aloe

In praktisch allen Landesteilen zu Hause ist aus der Familie der Liliaceae die Gattung *Aloe*. Verlässt man den Flughafen Windhoek International auf der Straße nach Windhoek, so wird wohl zuerst *Aloe littoralis* (Abb. 1) ins

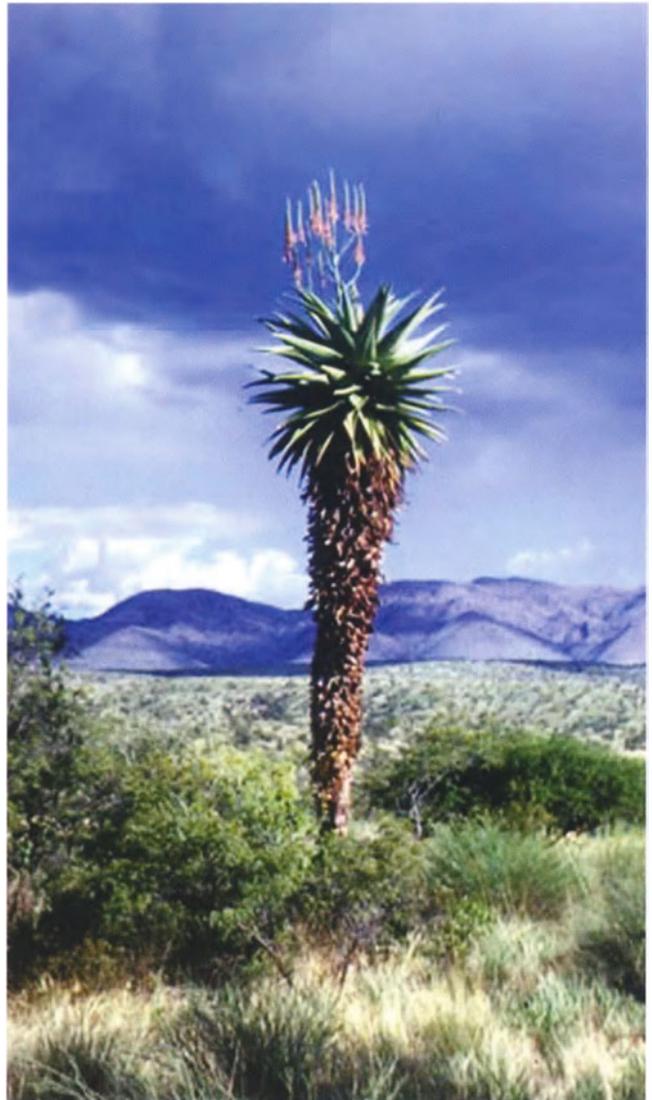


Abb. 1: *Aloe littoralis* östlich Windhoek. Alle Fotos: Czerwinski



Abb. 2:
Aloe dichotoma im
Khantal.

Auge stechen. Diese *Aloe* ist im zentralen Hochland und im Norden Namibias weit verbreitet. Im Allgemeinen trifft man Exemplare bis etwa 3 m Höhe an, in Einzelfällen können die Pflanzen aber auch bis 4 m hoch werden. Die Ansprüche an Boden und Temperatur sind bescheiden, selbst in Kalkgestein wachsen sie üppig und gelegentliche Temperaturen unter 0 °C scheinen während der Trockenruhe kein Problem darzustellen. Während der Wachstumszeit im Sommer sind

dagegen ausreichende Niederschläge notwendig, denn in den trockeneren Gebieten der Namib und des Namibrandes sind die Pflanzen nicht zu finden.

Dort werden sie von einer anderen *Aloe*, der *Aloe dichotoma* (Abb. 2), abgelöst. Diese Baumaloe bevorzugt offensichtlich die felsigen Randgebirge der Namib, man findet sie aber auch an den Felsabhängen der Trockentäler innerhalb der Namib. Ein touristisch bekannter Wuchsort befindet sich auf

Abb. 3:
Aloe claviflora nahe
Holoog südlich
Keetmanshoop.



der Farm Gariganus unweit von Keetmanshoop, bekannt unter dem Namen „Köcherbaumwald“. Köcherbaum wird die Art deshalb genannt, weil die Buschleute aus den faserigen Ästen bzw. dem Stamm der *Aloe* Köcher anfertigen.

Keetmanshoop wird gerne als Ausgangspunkt zu einer Fahrt zum Fish River Canyon benutzt. Auf der Fahrt dorthin kann man *Aloe claviflora* (Abb. 3) finden. Sie wächst wie die sehr ähnliche *Aloe asperifolia*, deren Verbreitungsgebiet jedoch im Norden Namibias liegt (westlich Khorixas), auf steinigem



Abb. 4: *Aloe gariensis* an der Ostkante des Fish River Canyons.

Ebenen. Die Pflanze ist stammlos und bildet gerne Horste. Sie ist – wie *Aloe dichotoma* – ein Kind der trockenheißen Zone.

Erreicht man schließlich den Fish River Canyon bzw. dessen Ostrand, fallen rotbraun gefärbte Aloen auf, die die Abhänge des Canyons besiedeln. Es handelt sich um *Aloe gariensis* (Abb. 4), benannt nach dem Garipe-Fluss (= Oranje), in den der Fish River mündet. Die rotbraune Farbe ist charakteris-



Abb. 5: *Euphorbia virosa* am Fish River Canyon.

tisch für diese *Aloe*, zumindest in diesem Gebiet. Möglicherweise entsteht sie durch Hitze-stress, wie es von einigen Opuntien in Texas (Big-Bend-Gebiet) bekannt ist.

Euphorbia

Landschaftsprägend sind neben *Aloe* auch einige Arten aus der Gattung *Euphorbia*. Auf den östlichen Ebenen am Rande des Fish River Canyon ist *Euphorbia virosa* (Abb. 5) an-



Abb. 6: *Euphorbia venenata*, Otjikoto.

Abb. 7:
Euphorbia damarana westlich
Khorixas.



zutreffen. Man findet diese *Euphorbia* häufig in den Namib-Randgebirgen, so z. B. auch östlich des Brandberges im nördlichen Namibia. Sie wächst strauchförmig und erreicht Höhen bis über 2 m.

Ebenfalls strauchförmig, aber deutlich unterschieden im Aufbau ist *Euphorbia venenata* (Abb. 6). Offensichtlich benötigt diese *Euphorbia* höhere Niederschläge, denn Otjikoto ca. 20 km nördlich Tsumeb weist einen Jahresniederschlag von etwa 700 mm auf. Otji-

Abb. 8:
Cissus juttae auf
der Farm Ameib,
Erongo.



koto ist eine Doline im Kalkgestein, sie ist mit Wasser angefüllt, das früher auch landwirtschaftlich genutzt wurde.

Eine auffallende *Euphorbia* ist zu sehen, wenn man vom Landesinneren zur Küste fährt, wie z. B. von Okahandja nach Swakopmund in der Gegend um Usakos oder von Outjo nach Torra Bay bei Khorixas: *Euphorbia damarana* (Abb. 7). Diese *Euphorbia* zählt zu den Stäbcheneuphorbien, wächst strauchig und wird über 2 m hoch. Die Samenkapseln sind gelbbraun und auffallend groß (ca. 3 cm Ø). Sie bildet auf mäßig steinigen Böden gelegentlich Massenbestände.

Weitere landschaftsprägende Pflanzen

Neben Aloen und Euphorbien gibt es weitere landschaftsprägende Pflanzen verschiedener Gattungen, die jedoch oft mit nur einer Art in Namibia auftreten. Zu ihnen zählt der „Butterbaum“ *Cissus juttae*, ein „Baum“ der Vornamib. Diese Art stammt aus der Familie der Weinrebengewächse (Vitaceae). Die vom Stammumfang beeindruckendsten Pflanzen sah ich jedoch nicht in der Wildnis, sondern auf



Abb. 9:
Welwitschia mirabilis vor dem
Brandberg-Massiv.

der Farm Ameib im Erongo-
gebirge (Abb. 8). Die kleinen
roten kirschförmigen Früchte
schmecken bitter, werden
aber von Vögeln gefressen
und so wird die Verbreitung
gesichert.

Eine weitere Charakter-
pflanze Namibias, die streng
genommen nicht zu den
Sukkulenten zählt, ist *Wel-
witschia mirabilis* (Abb. 9).
Sie besiedelt steinige Ebenen
der Vornamib und Namib.
Die größten Pflanzen er-
reicht man von Swakop-
mund aus über den touris-
tisch erschlossenen „Wel-
witschia Drive“. Die Pflanze ist
zweihäusig, d. h. es gibt
männliche und weibliche
Pflanzen. In der Literatur fin-
det man gelegentlich Anga-
ben über eine für diese
Pflanze charakteristisch lan-
ge Pfahlwurzel, die das Über-
leben sichern soll. Besucher
der Welwitschia Vlake bei
Swakopmund werden jedoch
ausdrücklich darauf hingewiesen, nicht zu nahe an die



Abb. 10:
Hoodia macrantha, Spitz-
koppe.



Abb. 11:
Tavaresia grandiflora, Tsumeb.

Abb. 12:
Stapelia kweben-
sis, Tsumeb.



Pflanzen heranzutreten um das flache Wurzelwerk nicht zu zerstören! Die Pflanze besitzt nur zwei Blätter, die allerdings meist so zerschissen sind, dass der Eindruck von mehreren Blättern entsteht.

Stapelieae

Von den weniger auffallenden Pflanzen, weil sie wegen ihrer Größe nicht sofort ins Auge stechen, sollen hier einige Stapelieen vorgestellt werden.

Zu den größten dieser Gruppe gehören sicher die Hoodien (Abb. 10). Während der Blüte ist es möglich, die Pflanzen erst zu riechen,

bevor man sie sieht, so intensiv ist der süßliche Aasgeruch. In der Trockenzeit machen die Pflanzen oft einen erbärmlichen Eindruck. *Hoodia* besiedeln für Stapelien relativ trockene Standorte oft im Grasland, das in Wüste übergeht. In neuerer Zeit machen *Hoodia*-Produkte als Schlankmacher Schlagzeilen.

Feuchter liebt es *Tavaresia* (Abb. 11). Ich fand die Pflanze im Buschland in der Umgebung von Tsumeb, in unmittelbarer Nachbarschaft gedeihen auch weitere Stapelieen: *Stapelia kwebensis* (Abb. 12) und *Huernia oculata* (Abb. 13).

Alle vorgestellten Stapelieen sind pflegeleicht, etwas vorsichtiger ist *Hoodia* zu behandeln. Sie sind allesamt für die Kultur in unseren Gewächshäusern geeignet. Will man länger Freude an den Pflanzen haben, sollte man sie öfters aus jungen Sprossen weitervermehren (nicht *Hoodia!*), da der einzelne Spross eine nicht allzu lange Lebensdauer hat.

Abb. 13:
Huernia oculata,
Tsumeb.



Dr. Norbert Czerwinski
Spielberger Straße 31
D - 76199 Karlsruhe

Nolina-Gewächse im Freiland

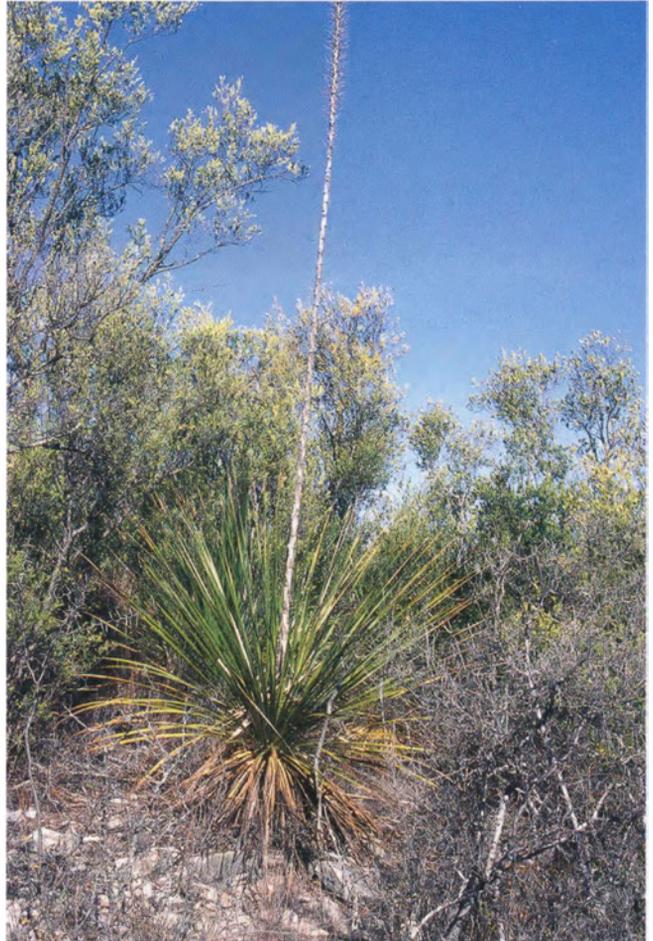
Nolina texana – der Texas-Sacahuiste

von Jonas Lüthy

Im Novemberheft 2005 der Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wurde über die Freilandkultur von *Dasyliirion texanum* Scheele berichtet (LÜTHY 2005). Dabei wurde ein weiteres winterhartes *Nolina*-Gewächs erwähnt: *Nolina texana* S. Watson, der Texas-Sacahuiste, wird in den USA auch „bunchgrass“ (Straußgras) oder allgemeiner für die Gattung *Nolina*, „beargrass“ (Bärengras) genannt. Beide sollen nun mit Fotos vom Habitat illustriert werden; *Nolina texana* wird, wie bereits *Dasyliirion texanum*, auch in Freilandkultur gezeigt und hier etwas ausführlicher kommentiert.

Der Gattungsname *Nolina* Michaux ehrt den französischen Abt C. P. Nolin, der im 18. Jahrhundert lebte. *Nolina texana* ist normalerweise etwas bescheidener in seinen Dimensionen als *Dasyliirion texanum*, zumindest was die Blütenstände betrifft. Dennoch ist auch sie absolut kulturwürdig, besonders da die Art bei uns problemlos im Freien kultiviert werden kann. Die Standortansprüche sind dieselben wie bei *Dasyliirion texanum*. Eine sonnige, etwas geschützte Lage und ein gut drainiertes Substrat führen zu gutem Wachstum und regelmäßiger Blüte. Dabei ist zu beachten, dass sich die Pflanze mit der Blüte etwas erschöpft und daher nicht alljährlich zu dieser Leistung fähig ist. Immerhin sterben die Rosetten sowohl bei *Nolina* als auch bei *Dasyliirion* nach der Blüte nicht ab, wie wir das von den Agaven kennen, sondern treiben neben dem verdorrten Blütenstand wieder aus.

Nolina texana ist in Neumexiko und Texas sowie im nördlichen Mexiko in felsigem Gelände von 200 bis 2000 m ü. M. verbreitet



und blüht im Habitat vom späten Winter bis in den frühen Frühling. Auch bei uns blüht sie früh im Jahr, bereits im April bis in den Mai. Sie wächst horstig mit grasartigen Rosetten aus verzweigten, unterirdischen Caudices. Je nach Kulturbedingungen kann sie of-

***Dasyliirion texanum* im nördlichen Coahuila, Mexiko.
Alle Fotos: Lüthy**

Blattränder von *Dasyliiron texanum* mit nach vorne gerichteten Zähnen.



fenbar erheblich in ihren Dimensionen variieren, was auch die in der FLORA OF NORTH AMERICA COMMITTEE (2002) zur Artbestimmung verwendeten Merkmale betrifft. In der Anlage für Freiland-Sukkulenten des Botanischen Gartens Bern werden die Horste offenbar erheblich größer als im Habitat. Sie errei-

chen 1,2 bis 2,0 m Durchmesser und eine Höhe von 0,75 bis 1,0 m. An besser geschützten Lagen, direkt an der Hauswand, werden die Pflanzen dabei am größten. Die bogigen Blätter sind 0,75 bis 1,35 m lang und 4–7 mm breit. In der Natur erreichen sie gemäß der FLORA OF NORTH AMERICA COMMITTEE (2002)



Nolina texana im nördlichen Coahuila, Mexiko.

lediglich 90 cm Länge und 2–4(–7) mm Breite. Sie sind recht hart und faserig, gegen die Basis leicht konkav und haben charakteristische, vertrocknende und zerfasernde Spitzen und einen leicht rauen Rand. Die Blütenstände werden 1 m hoch und etwa 15 cm breit (in der Natur bis 70 cm hoch). Sie sind mit zahlreichen, kleinen, weißlichen Blüten versehen und aus der Distanz sehr unauffällig. Erst aus der Nähe haben sie doch einen gewissen Reiz.

In der FLORA OF NORTH AMERICA COMMITTEE (2002) werden aus dem Gebiet von Arizona im Westen bis South Carolina im Osten sowie dem angrenzenden Nordmexiko nicht weniger als zehn recht ähnliche Arten von stammlosen Nolinas mit grünen, d. h. nicht bläulich bereiften Blättern unterschieden. Die Schlüsselmerkmale zur Bestimmung der einzelnen Arten sind dabei nicht immer eindeutig anwendbar und die Identifikation ist daher etwas problematisch. Allerdings haben nur drei Arten einen normalerweise lückig gezähnelten Blattrand: *N. micrantha* l. M. Johnston mit purpur getöntem Blütenstand und eher späterer Blütezeit, dann von felsigen Standorten mit weißlichem Blütenstand *N. texana* mit 2–4 mm breiten Blättern und schließlich die etwas kräftigere *N. arenicola* Correll mit bis 10 mm breiten Blättern von sandigen Standorten. Die Frage, ob das Material des Botanischen Gartens richtig bestimmt ist, bleibt offen, da der Ursprung leider nicht dokumentiert ist. In der Kultur scheint der einzige Nachteil von *Nolina texana* der nicht unerhebliche Platzbedarf zu sein, wobei jedoch die Horste so locker sind, dass ohne weiteres z. B. Opuntien in ihrer Nähe gedeihen können.

Literatur:

HESS, W. J. (2002): *Nolina*. – In: Flora of North America Committee (ed.), Flora of North America 26: 415-429. – Oxford University Press, New York und Oxford.

LÜTHY, J. (2005): *Dasyllirion texanum* – der Texas-Sotol. – Kakt. and. Sukk. 56(11): 304-305.



Jonas Lüthy
Botanischer Garten der Universität
Altenbergrain 21
CH - 3013 Bern

Blühende *Nolina texana* im Botanischen Garten Bern.



Ausschnitt aus einem Blütenstand.

Betrifft:
„Löwen“ im Gewächshaus,
KuaS 6/2006

Zum Beitrag: „Löwen“ erobern das Gewächshaus: Alles Wissenswerte über diese interessante Insektengruppe ist völlig korrekt dargestellt, auch die Aufnahmen vom Fangtrichter, Larve und Puppenwiege, nur bei der Aufnahme des Imago hat sich ein blinder Passagier eingeschmuggelt.

Ameisenjungfern sehen in der Tat den Libellen recht ähnlich, auf der Aufnahme wurde jedoch eine Gemeine Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) festgehalten, welche sich offenbar gerade zufällig in das Gewächshaus verirrt hatte. Bei ihr handelt es sich um eine recht häufige und vor allem weit verbreitete Art.

Die Ameisenjungfern legen in der Ruhestellung ihre Flügel grundsätzlich dachförmig über ihrem Hinterleib zusammen. Auch sind ihre Flügel im Verhältnis zum Körper recht groß, wodurch ein etwas flatteriger Flug typisch ist, keineswegs ein so eleganter wie bei den Libellen.



Anbei eine Aufnahme der Gemeinen Ameisenjungfer (*Myrmeleon formicarius*).

Ralf Scharapenko
 Am Bahnhof 2
 D – 06901 Globig-Bleddin

Aufgrund meines auf einige Gruppen afrikanischer Sukkulenten beschränkten Interesses bin ich kein besonders gründlicher Leser der KuaS und überfliege zugegebenermaßen die meisten Artikel der Zeitschrift. Heute erhielt ich das neueste Heft und stieß nach der Arbeit über Semperviven auf die „Löwen“ im Gewächshaus. Ein offensichtlich rein entomologischer Beitrag ließ mich stutzen, da er mir zunächst etwas fehl am Platze erschien. Die nett ausgeschmückte Geschichte von Herrn Günther stellt schließlich einen Bezug zum „stacheligen Hobby“ her. Auf der letzten Seite enthält der Artikel dann aber einen Fehler, den es eigentlich zu korrigieren gilt und der Anlass meines Schreibens ist.

Bei dem in Abb. 5 dargestellten und als Ameisenjungfer bezeichneten Insekt handelt es sich in Wirklichkeit um ein Weibchen von *Platycnemis pennipes*, also um die „Blaue“ oder „Gemeine Federlibelle“. Die Verwechslung einer Libelle mit einem Netzflügler, zu denen die Ameisenjungfern gezählt werden, ist umso gravierender, da dieses Exemplar nach einer eigentlich rein aquatischen Larvenentwicklung unmöglich wie beschrieben im Gewächshaus geschlüpft, durch die Säulen geflogen und dann gelandet sein kann.

Christian F. Kassebeer
 Sebenter Weg 2
 D – 23738 Damlos

In der Juni-KuaS schreibt Bodo Günther über Ameisenlöwen in seinem Gewächshaus. Auf der Seite 154 ist eine „Ameisenjungfer“ abgebildet, die der Autor als die „Gefleckte“ *Myrmeleon nostras* bezeichnet.

Leider hat er nicht genau geguckt, denn zum einen ist bei seinem Tier von einer Fleckung nichts zu sehen, und zum anderen handelt es sich um ein Weibchen einer Blauen Federlibelle, wie sie in meinem Buch „Der Kos-

mos Libellenführer“, 2. Auflage (2000) auf Seite 69 unten abgebildet ist. Um die wichtigsten Merkmale aufzuführen, weise ich darauf hin, dass von einer Fleckung nichts zu sehen ist. Das Flügelmal ist von kräftigen Adern umgeben, der Flügelnodus ist deutlich zu sehen (beides gibt es nicht bei *Myrmeleon*), der Thorax ist in Pro- und Pterothorax geteilt, letzterer ist schräg orientiert, die Bindenzeichnung entspricht der der Federlibellen (nichts dergleichen bei Ameisenjungfern), und am Hinterende des Abdo-

mens ist der orthopteroide Legeapparat nicht zu übersehen. Ich darf ihn auch auf das Buch hinweisen: E. Wachmann, Chr. Saure: Netzflügler, Schlamm- und Kamelhalsfliegen. Naturbuch-Verlag 1997, ISBN3-89440-222-9. Auf S. 120 ist *Euroleon nostras* abgebildet.

Gerhard Jurzitza
Reinmuthstraße 27
D – 76187 Karlsruhe

Meine Forschung dreht sich mit den Gymnospermen zwar eher um nicht sukkulente Pflanzen, trotzdem lese ich KuaS regelmäßig und gerne. Im letzten Heft ist allerdings ein kleiner Fehler durchgeschlüpft. Das Foto auf Seite 154 zeigt keine Ameisenjungfer, sondern eine Kleinlibelle. Ameisenjungfern haben die Flügel im Sitzen in

Ruhestellung dachig übereinander geschlagen wie die Florfliegen und sind daran gut von Libellen zu unterscheiden.

Prof. Dr. Thomas Stützel
Lehrstuhl Spezielle Botanik und Botanischer Garten
Ruhr-Universität Bochum

Betrifft:
Auf der Suche nach dem optimalen Pflanzenetikett KuaS 5/2006

Glückwunsch und Dank an Herrn Holger Rudzinski zu diesem äußerst gelungenen Artikel. Diese Artikel mit bewährten praktischen Tipps und Anregungen sind leider viel zu wenig in unserer Monatszeitschrift zu finden. Natürlich gibt es immer Dauerthemen unter den Liebhabern, dazu gehört zweifelsohne die haltbare Etikettierung unserer Pflanzen.

Ich möchte hier einen zusätzlichen Tipp geben, der die im Heft 5/2006 beschriebene Methode weiter perfektionieren kann. Ich verwende seit 10 Jahren ein Beschriftungsgerät und Bänder von Dymo, leider sehr teuer aber haltbar. Als Trägermaterial für die Schriftbänder benutze ich weiß lackiertes

Aluminium, und dieses muss nicht teuer sein, man bekommt es sogar zum Nulltarif. Die sehr verbreiteten Alulalousien gibt es in verschiedenen Farben, meist in weiß. Da die Trägerbänder der Lamellen nicht sehr haltbar sind, findet man sie fast immer bei Sperrmüllaktionen kostenlos am Straßenrand. Es ist dann ein Leichtes an einem Winterabend aus den Einzellamellen einen Vorrat an Trägeretiketten verschiedener Größe einfach mit der Schere zu schneiden.

Diese Etiketten brechen beim Zurückbiegen und Lesen der Beschriftung dann garantiert nicht ab, und mit der haltbaren Beschriftung ist man dann nahe am perfekten Pflanzenetikett.

Axel Neumann
Erlenweg 16
D – 39167 Ixleben

Betrifft:
Und zum Schluss, KuaS 4/2006

Ich habe die April-Ausgabe der KuaS durchgeschmökert und wie immer auch den Schlusskommentar von Gerhard Lauchs voll Genuss gelesen. Zum Thema Keimfähigkeit kann ich zwei interessante Zahlen beisteuern: Die Samen von Weiden (*Salix*

sp.) verlieren schon nach zwei Wochen ihre Keimfähigkeit, andererseits wurde in Pyramiden gefundener Weizen noch nach ca. 4000 Jahren zum Keimen gebracht.

Stephan Ritzefeld
Institut für Botanik – Botanischer Garten
Sternwartestraße 15
A – 6020 Innsbruck



Cleistocactus sextonianus
(Backeberg) D. R. Hunt

Altbekannte Art, die in unseren Sammlungen auch unter den älteren Gattungsnamen *Borzicactus* oder *Loxanthocereus* verbreitet ist. Meist niederliegende Triebe, auch am heimatlichen Wuchsort in Bolivien und Peru kaum länger als 1,5 Meter. Dazu eine typische Röhrenblüte, die bereits an jüngeren Pflanzen erscheint.

Robust und kaum große Pflegeansprüche. Wächst recht üppig in mineralischen Substraten, speziell zum Auspflanzen in Grundbeete hervorragend geeignet. Kühle und trockene Überwinterung!

Vermehrung durch Aussaat.

Haworthia retusa (Linné) Duval

Bereits im Jahre 1753 von Linné als *Aloe retusa* erstmals beschrieben. Lange Zeit zur Pflanzenfamilie der Liliengewächse gerechnet, nunmehr aber zur Familie der Aloaceae gerechnet. Blätter mit stumpf gestutzter Endfläche, verschiedenartig liniert und typisch gefenstert. Gelegentlich auch sprossend. Beheimatet im westlichen Kapgebiet Südafrikas.

Wächst sehr leicht in allen, gut sandigen Erdmischungen. Im Sommer vor zu praller Mittagssonne schützen, aber wiederholt reichliche Wassergaben. Überwinterung dagegen kühl, um 10 °C und nur ganz wenig gießen. Blüten recht klein und daher wenig auffällig.

Vermehrung durch Aussaat und Sprosse.



Lophophora diffusa (Croizat)
H. Bravo

Nahe verwandt mit unserem „Peyotl“-Kaktus – *Lophophora williamsii*. Unterscheidet sich aber durch ganz flache Warzen, die kaum hervortreten und vor allem rein weiße Blüten. Auch der Körper ist mehr grünlich gefärbt. Heimisch in Mexiko, im Staate Querétaro.

Pflege zweckmäßig in mineralischen Substraten mit etwas Lehmzusatz. Auch im Sommer volle Sonne und nahe unter Glas, nur jeweils vorsichtig gießen und gefährliche Staunässe unbedingt vermeiden. Überwinterung um 10 °C und absolut trocken. Pflanzenkörper werden dann völlig weich!

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.



***Mammillaria scheinvariana*
Ortega-Varela & Glass**

Erst Ende der 90er Jahre neu beschriebene Art. Benannt nach Frau Prof. Dr. Leia Scheinvar, vom botanischen Garten in Mexico-City. Fritz Maurice kombinierte die Art im Jahre 1998 um und stellte sie als Unterart zu *Mammillaria crinita*, zu der sie nahe verwandt zu sein scheint. Zudem weisen die Pflanzen häufig sehr unterschiedliches Aussehen auf. Beheimatet in Mexiko im Staate Querétaro.

Wächst recht gut in rein mineralischen Substraten, verträgt volle Sonne und im Sommer wiederholt reichliche Wassergaben. Neben häufigen Sprossen erscheinen dann auch die Blüten recht zahlreich nahe am Scheitel.

Vermehrung durch Aussaat und Ableger.



***Carruanthus ringens* (Linné) Boom**

Eine recht kleine Gattung mit nur zwei Arten aus der großen Pflanzenfamilie der Aizoaceae, der Mittagsblumengewächse. Recht ähnliches Aussehen wie *Faucaria*, doch ohne die vielen dünnen Zähne. Die zierlichen Blüten erscheinen einzeln an recht langen Stielen und öffnen sich bei sonnigem Wetter in den Nachmittagsstunden. Heimisch in der Kap-Provinz von Südafrika.

Keine ausgeprägte Ruhezeit. Pflege am besten in sandigen, mineralischen Substraten. Ganzjährig unter Glas, recht sonnig, im Sommer wiederholt reichliche Wassergaben, im Winter fast ganz trocken halten. Eine Temperatur von 10 °C genügt dann.

Vermehrung durch Aussaat recht problemlos.

***Sulcorebutia markusii* Rausch**

Im Jahre 1970 beschrieben zu Ehren von Ernst Markus, Klosterneuburg, der zusammen mit Walter Rausch viele Monate in Südamerika zu Kakteenstandorten unterwegs war. Auffallend ist der einzelne, dunkelgrüne bis schwärzlich braune Pflanzenkörper, bis etwa 6 cm im Durchmesser. Neben typischen roten Blüten finden sich auch violette. Ausgesprochene Hochgebirgspflanze, in Bolivien in einer Höhe von 3000 m bei Vila Vila verbreitet. Gedeiht am besten in mineralischen Substraten, dazu viel frische Luft. Im Sommer am besten im Freien bei Regenschutz. Zur sommerlichen Wachstumszeit wiederholte Wassergaben. Überwinterung recht kühl, um 5 °C vollkommen ausreichend, doch hell und trocken.

Vermehrung zweckmäßig durch Sprosse.



Im nächsten Heft . . .

Sie gilt als die schönste und immer noch seltenste Tri-chocereen-Hybride, die der Nürnberger Kreuzungspionier Robert Gräser vor Jahrzehnten geschaffen hat: 'Gräser's Vermächtnis'. Begehrt ist sie nach wie vor. Wir zeigen im nächsten Heft, wie man mit einer einfachen Methode, der Areolenpflanzung, nicht nur die seltene Gräser-Hybride leicht vermehren kann.



Außerdem im nächsten Heft: Wir haben die bereits angekündigte Neubeschreibung, stellen eine ungewöhnliche Sukkulente vor und gehen natürlich wieder auf Reisen.

Und zum Schluss . . .

Früher, zu Steinzeitzeiten, da haben sich die Menschen gern und ausgiebig die Schädel eingeschlagen. Und gelegentlich hat man sich auch noch gegenseitig verspeist. Davon sind wir natürlich längst abgekommen. Aufklärung, Humanismus und was es sonst noch an geistigen Errungenschaften für ein friedvolles Zusammenleben gegeben hat, haben bewirkt, dass wir höchstens noch virtuell oder hinterfotzig beim genüsslichen Mobben uns an die Gurgel gehen.

Friede allerorten also. Nur nicht in meinem Gewächshaus. Da gibt es nämlich Lebewesen, die mir permanent den Krieg erklären. Spinnmilben heißen sie und als Kriegsschauplatz haben sie sich die Blätter der Hawaipalme, *Brighamia insignis*, ausgesucht. Kaum habe ich sie mit Chemie vergrätzt, provoziert mich schon die nächste Generation der Roten Spinne.

Den Kampf können sie haben! Schließlich fließt auch noch Blut meiner Steinzeitvorfahren in mir. Humanismus hin oder her: Die Keule liegt bereit – und wenn es eine chemische ist. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 55

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlflirstrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89

E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof
Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

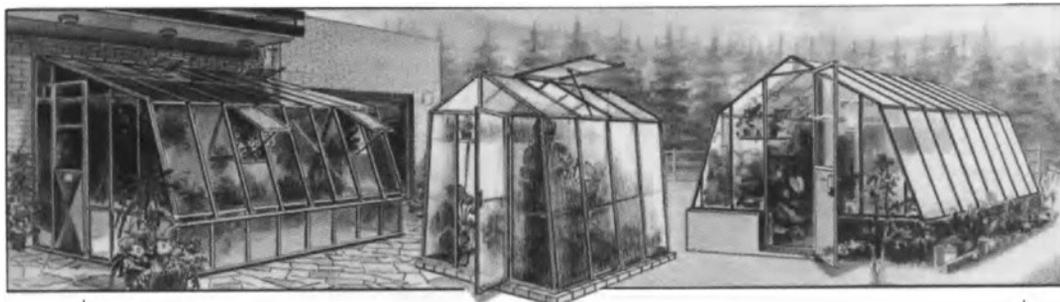
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. **A1** 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

KAKTEEN zur Gartenpflanzen-Raritätenbörse

26.-27. August 2006

9-18 Uhr, Halle 2

Goldner
Geschenk-
artikel
Hahnbach

Lillich
Kakteen
Berglen-
Höblinswart

Kakteen Piltz
Düren

Schaurig
Kakteen
und
Zubehör
Grebenhain

Birgit Winter
Malerei/Lithografie
Remda

Albert Plapp
Kakteen
Jesendorf

UHLIG
KAKTEEN
Kernen

Dr. Gutte
antiquarische
Fachbücher
Berlin

Kakteen-Haage
Erfurt

Orchideen
Seidel *ca.*
Lichtentanne

BONSAI-DO
Erfurt

mbuyu
Bielefeld

Erfurt • ega

Internet: www.ega-erfurt.info · Telefon: 0361/2 23 22 -0

attraktiver historischer Park
mit Schauhäusern und
Das Deutsche Gartenbaumuseum

Da müssen Sie zugreifen!

preisgünstige Einzelstücke (z.B.: Echinocactus grusonii ø 15 cm € 8,- Echinocereus roetteri Pflanzenhöhe 25 - 30 cm € 8,- Echinocereus guernei BW 0054 im 13-er Vkt-Topf € 12,-). Auch viele Raritäten und winterharte/frostfeste Kakteen von € 2,- bis 8,-.

Schauen Sie doch auf unsere Internetseite und bestellen Sie über den Warenkorb.

z.B.: Echinocereus, arizonicus v. matudae, bayleyi, bonkeriae, chloranthus v., coccineus, dasyacanthus, engelmanni v., fendleri v., guernei, hutchinsolensis, klapperi, knippelianus, laui, lindsayi, morricallii, neomexicanus, ortegae v., pacificus, papillosus, parkeri v., pensilis, polyacanthus, pulchellus v., reichenbachii v., rigidissimus, roemerii, roetteri, russanthus v. neocapillus, - v. weedinii, sanpedroensis, scheeri, sciurus, scopulorum, spec. Kayenta, spec. Zuniland, stoloniferus v. tayopensis, toroweapensis, triglochidiatus, viridiflorus, u.a.. Versch. Varietäten, Formen u. Feldnummern.

Escobaria, chaffeyi, guadalupensis, laredoi, leei, missouriensis, orcuttii v., organensis, sandbergii, sneedii, villardii, vivipara v., u.a....

Sulcorebutia, albissima, candiae v., canigueralii, flafissima, krugeri v., lepida, mizquiensis, pulchra, rauschii, spec. Calle Calle, spec. Comparapa, spec. Sucre, spec. Tarata, spec. Tiraque, steinbachii v., taratensis, totorensis, tunariensis, und andere....

Echinopsis Farb-Hybriden: über 200 verschiedene Sorten, auch als preisgünstige Sortimente lieferbar.



Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Absprache auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

VOSS
Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de



Postf. 11 07, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/4 1891, Fax 07151/4 6728
email: uhlrig-kakteen@t-online.de

Preise in € von - bis

Acanthocalycium glaucum P 394 südlich Huatlin 2-3 cm	2,60 - 3,20
Cylindropuntia imbricata (dw)	6,50
Cylindropuntia imbricata 'Pinkie' (dw) gut winterhart	6,50
Cylindropuntia whipplei DJF 167 (dw) Snowflake, AZ	6,50
Cylindropuntia whipplei MUG 125 (dw) 2100 m, San Juan	6,50
Echinocactus grandis, 2-3 cm	3,00 - 4,00
Echinocereus coccineus v. arizonicus (dw), 3-5 cm	6,50
Echinocereus coccineus v. inermis (dw), 3-5 cm	6,50
Echinocereus fendleri v. kuenzleri SB 353 TL, 3-4 cm	4,00
Echinocereus pamaneisiorum, 5-10 cm	5,00 - 12,00
Echinocereus triglochidiatus Hybr. fo. (dw), 3-12 cm	6,50 - 9,50
Echinocereus triglochidiatus v. melanacanthus (dw), 3-4 cm	2,60
Stenocactus crispatus 'dichroacanthus'	6,50
Stenocactus multicostatus 'loydii'	2,60
Echinopsis-Hybr. 'KARDINAL' Rheingold 201, 2-5 cm	3,00 - 6,00
Echinopsis-Hybr. 'KARO BUBE' Rheingold 243, 2-5 cm	3,00 - 6,00
Gymnocylcium occultum P 131a, Sierra Ambato	2,60 - 4,60
Islaya grandiflora, 2-3 cm	3,00 - 4,00
Lobivia amblayensis, 2-5 cm	2,60 - 5,00
Mammillaria elongata cristata, 6-12 cm	5,00 - 8,20
Mammillaria laui v. dasycantha	4,60
Margaritocereus marginatus	2,60
Marniera chrysocardium	19,50
Matucana tarapotensis KK 1602	3,00
Melocactus azureus	3,20 - 8,20
Melocactus bahiensis, 7 cm	8,20
Melocactus bahiensis mit Cephalium, 14 cm	29,00

BESUCHEN SIE UNS:

- 3. - 6. 8. Home and Garden, Schloßpark Schönbrunn, Wien
- 11. - 13. 8. DIGA Gartenmesse, Rennbahn Bad Iffezheim
- 17. - 20. 8. National Show, Loughborough, England
- 26. - 27. 8. EGA Raritätenbörse, Erfurt
- 1. - 3. 9. Murabilia, Mura in Fiore, Lucca, Italien
- 8. - 10. 9. ELK-Tagung, Duinse Polders, Blankenberger, Belgien
- 16. - 17. 9. Gartenzelt im Park, Lahrer Stadtpark, Lahr
- 23. - 24. 9. Gartenmarkt, Schloß Zwingenberg, bei Eberbach, Odenwald
- in unserer Gärtnerei Mo. - Fr. 9.00 - 18.00; Sa. 9.00 - 16.00 Uhr
- im Web-Shop: <http://www.uhlrig-kakteen.de>

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

SONDERVERKAUF AUGUST 2006

Charles: Cacti & Succulents, statt € 39,- nur € 30,-

Cole: Lithops - Flowering Stones, statt € 60,- nur € 50,-

Jaarsveld, van...: Garden & Field Guide South African Mesembs (Vygies), statt € 30,- nur € 30,-

Mauseth, Kiesling & Ostolaza: Cactus Odyssey (Bolivien, Peru, Argentinien), statt € 40,- nur € 40,-

Pilbeam & Bowdery: Ferocactus, statt € 55,- nur € 50,-

Russo: The Succulent Plants of East Africa, statt € 48,- nur € 40,-

Rowley: Pachypodium and Adenium, statt € 30,- nur € 30,-

Smith...: List of Southern African Succulent Plants, statt € 39,- nur € 30,-

Lieferung ab € 30,- versandkostenfrei in Deutschland, ab € 60,- auch nach Benelux und Österreich.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158

e-mail joergkoepfer@t-online.de

Jörg Köpper

Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal